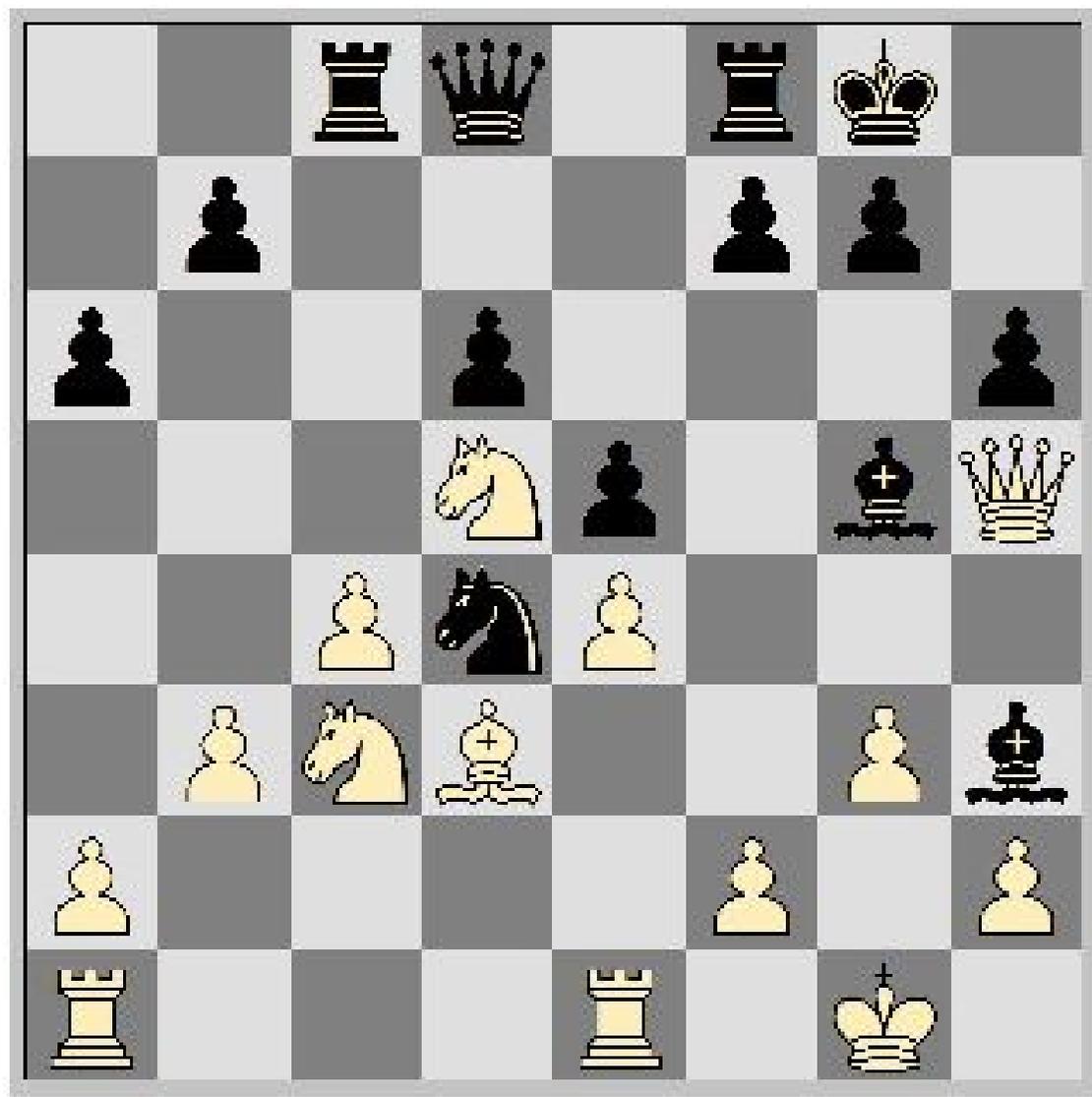


D A M E N D R U C K Nr.4/07

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Rüdiger Boeck - Haim Haitov

Auflösung auf Seite 5

Das Wichtigste in Kürze

Mit dieser Ausgabe beginnend wird die **Geschichte des SC Weiße Dame Ulm** in mehreren Folgen im DAMENDRUCK nachzulesen sein. Hannelore Ufschlag, selbst Gründungsmitglied unseres Vereins, wird die Folgen verfassen und so die Erinnerungen an vergangene Zeiten erhalten.

Das Dezember **Blitzturnier** ist mangels Interessenten ausgefallen.

Nachspielswert ist besonders die Partie von Uwe Gebhardt gegen Ulrich Müller, in der Uwe insgesamt einen Turm opferte, um die gegnerischen Figuren möglichst bewegungsunfähig zu machen.

Es werden noch Ideen für ein **Vereinswappen** gesucht, das dann auch T-Shirts, Mützen, .. eingestzt werden wird.

Einige Mitglieder haben Ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2007 immer noch nicht entrichtet, obwohl der Beitrag schon Anfang des Jahres überwiesen werden sollte. Ich möchte diejenigen Mitglieder bitten, dies in den nächsten Tagen nachzuholen. Vielleicht kann bei dieser Gelegenheit auch gleich der Beitrag für 2008 entrichtet werden. Zahlungen entweder bar an mich, oder per Überweisung auf das Konto Nr. 465638 bei der Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00. Der normale Jahresbeitrag beträgt 42 Euro, der ermässigte Jahresbeitrag für Kinder, Rentner, ... 28 Euro.

Norbert Kelemen

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 1/08: **22.01.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man die Partien als pgn-Datei und eine pdf-Datei von DAMENDRUCK herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 1: Die Geburt

Mitte der Siebziger Jahre gab es den Schachclub Weiße Dame noch nicht, es gab aber schon den Post SV Ulm. Für Georg Sauter (1929-2004), ein engagiertes Mitglied des Post SV, spielten seiner Meinung nach viel zu wenig Mädchen und Frauen Schach. Im Ulmer Wochenblatt bot er deshalb einen Schachkurs an. Man höre und staune: es meldeten sich ca.16 weibliche Interessierte. Einige konnten die Grundbegriffe, für andere war das Schachspiel ein Buch mit sieben Siegeln. Über Wochen und Monate wurden Figuren gezogen, Eröffnungen und Spielzüge geübt. Mit viel Eifer und Spaß waren alle dabei. Danach folgten kleine interne Turnierchen. Ein Jahr später wurde dann die 1.Ulmer Mädchen- und Damenstadtmeisterschaft ausgetragen. Erste Ulmer Stadtmeisterin wurde Heidi Fischer (damals Sontheimer), Das war 1975, es folgten dann noch zwei weitere. Georg Sauter war begeistert von dem Erfolg, doch leider hielten nicht alle Schachspielerinnen durch. Im Hinterkopf hatte der Schorsch, wie er allgemein gerufen wurde, schon länger die Idee von einem neuen Schachverein. Er sollte klein und überschaubar sein. Dazu brauchte er Gleichgesinnte, er hörte sich um, führte Gespräche, und fand sie. Außer Georg Sauter, sein Sohn Uli waren das Wolfgang Hetzel, Georg Meier und Herbert Ufschlag. Von seinen Damen waren auch noch Ingeborg Haug, Hilde Chr. Walther und meine Person dabei. Die Gründungsversammlung fand am 26. März 1979 im Hotel Schloßbräustüble in Ulm statt. Die anwesenden Personen waren sich darüber einig, daß dem Ulmer Schachleben neue Impulse gegeben werden sollten. Hauptsächlich deswegen, weil die bestehenden Vereine PSV Ulm und der Schachverein Ulm-Neu-Ulm zu viele Mitglieder haben und in absehbarer Zeit auch aus räumlichen Gründen niemand mehr aufnehmen können. Nach der Aussprache wurden die Beitrittserklärungen ausgefüllt, somit war der neue Schachverein geboren! Der Spieltag wurde auf Dienstagabend festgelegt. Natürlich braucht ein Schachclub auch einen Namen. Vorschläge wie Schwarz-Weiß Ulm, Königsspringer Ulm, SC Ulm 79, wurden heiß diskutiert. Weiter Eckbauer Ulm, Linker Bauer Ulm oder Weiße Dame Ulm. Welcher Name das Rennen machte, ist bekannt. Die neuen Mitglieder stellten ein Spielprogramm auf, und wollten im selben Jahr an den Liga-Meisterschaften teilnehmen. Einig war man sich auch darüber, daß die Geselligkeit und Kameradschaft gepflegt wird. Nun wurde der finanzielle Teil besprochen. Der Jahresbeitrag sollte 36.- DM, ermäßigt 15.- DM betragen. Außerdem legten wir eine Aufnahmegebühr von 30.- DM fest. Damit wollten wir erreichen, daß unser Club nicht zu groß wird. Nicht mehr als 25-30 Mitglieder war unser Ziel. Bekanntlich war dies eine Illusion. Nun mußte noch ein Vorstand gewählt werden, der 1.Vorsitzende konnte eigentlich nur Georg Sauter heißen! Stellvertreter wurde Georg Meier. Als Turnierleiter wurde Herbert Ufschlag gewählt, Schriftführer war Uli Sauter, die Kasse übernahm meine Wenigkeit.

Stappenmethode

Noah Stork, Matthias Naumann, Tim Traulsen, Leon Kimpel, Lena Mayer und Janik Siegloch haben den Test der Stappenmethode Stufe 1 ohne Probleme bestanden, dabei hatte Noah sogar 94 der 100 möglichen Punkte erreicht. Den Test der Stufe 2 schafften Wiebke Hartmann, Jakob Salzmann und Jannik Köhlert. Lukas Reichert und Alexander Kelemen schafften den Test Stufe 2 bereits vor ein paar Monaten.

Herzlichen Glückwunsch und weiter viel Spaß und Erfolg!!

Jugendvereinsmeisterschaft

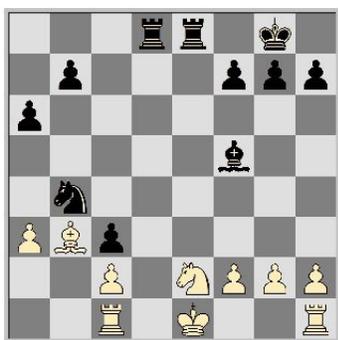
Die Spitzenpartie zwischen Walter Veit und Alexander Kelemen endet remis, da Alexander einen Qualitätsvorteil im Endspiel nicht ausnutzen konnte. Sandip Gothra gewann schon in der Eröffnung einen Bauern gegen Matthias Kohn, den dieser vergeblich zurückzugewinnen versuchte. Als Sandip eine schlechte Kombination startete, verpasste Matthias die Ausgleichschance und verlor einen Turm und damit die Partie. Die bisher gespielten Partien sind im Mitgliederbereich als pgn-Datei zu finden.

Kohn,Matthias - Gothra,Sandip (Russische Verteidigung) th
1.e4 Sf6 2.Sc3 e5 3.Sf3 Lb4 4.Sxe5 Lxc3 5.bxc3 De7 6.Sc4 Sxe4 7.De2 Sc6 8.d3
Weiß opfert einen Bauern, bringt aber seine Entwicklung voran. 8...Sxc3 9.Dxe7+ Sxe7
10.Lb2= d5 10...Sa4 11.Lxg7 Tg8 12.Lf6 Sd5 mit gleichem Spiel.



Stellung nach 10...d5

(s. Diagramm) 11.Sd2 Die Alternativen 11.Lxc3!? dxc4 12.dxc4; sowie 11.Sd6+ cxd6 12.Lxc3 sind etwas besser. 11...d4 12.Sf3 c5 Schwarz hat den Mehrbauern gehalten und steht besser. 13.Lxc3 dxc3 14.d4 cxd4 15.Sxd4 0-0 16.Sb5 Weiß will den vorgerückten Bauern loswerden. 16...Sd5 17.Lc4 a6 Zunächst 17...Te8+ 18.Kf1 und dann 18...a6 19.Sd6 Td8 und Schwarz steht klar besser. 18.Sd4 18.0-0-0 axb5 19.Lxd5 b4 20.Kb1 ist das kleinere Übel. 18...Te8+ Weiß wird in die Defensive gedrängt. 19.Se2 Sb4 20.Lb3? Weiß sollte 0-0-0 riskieren. 20...Lf5 21.Tc1 Tad8 22.a3 22.Kf1 Sxc2! Hinlenkung: c2 23.Lxc2 Lxc2 24.Sxc3 Lf5+



Stellung nach 22.a3

(s. Diagramm) 22...Sd3+ Noch stärker ist 22...Ld3! 23.0-0 (23.cxd3 Sxd3+ 24.Kf1 Sxc1 25.Sxc1 c2 26.Lxc2 Tc8; 23.axb4 Txe2+ 24.Kf1 Txc2+) 23...Lxe2 24.axb4 Lxf1 23.cxd3 Lxd3 24.Ld1 c2? vergibt den Gewinn. 24...Tc8 und Schwarz ist direkt am Ziel 25.Tc2 Lxc2 26.Lxc2 Tcd8+ 25.Txc2 Lxc2 26.Lxc2 Tc8 27.Ld3?? Nach Ld1 kann Weiß sich retten. 27...Tc1+ Schwarz hat nun leichtes Spiel. 28.Kd2 Txf1 29.h3 Th2 30.Sf4 Td8 31.Kc2 Td4 32.Se2 Th4 33.Sg1 Txf2 34.Sf3 Txf2+ 35.Le2 Txe2+ 36.Kd3 Tee4 37.Sg5 Ta4 38.Sf3 Txa3+ 39.Ke2 Txf3 40.Kf2 Ta2+

41.Ke3 g5 42.Ke4 Ta5 43.Se5 f6 44.Sc4 Th4+ 45.Kd3 Txc4 46.Kxc4 Kf7 47.Kb4 Tf5 48.Kc4 Ke6 49.Kd4 b5 50.Ke4 Tf4+ 51.Kd3 b4 52.Kc2 Tf3 0-1

Vereinsmeisterschaft

Großen Kampfgeist zeigten Haim Haitov und Rüdiger Boeck, die in einer Nachholpartie selbst ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern weiterspielten, bis sie sich dann doch auf ein Remis einigten. Die dritte Runde der Vereinsmeisterschaft war ein rabenschwarzer Tag, denn abgesehen von dem kampflösen Sieg für Haim Haitov gegen Bernd Pletz und dem Remis zwischen Ljubislav Topalovic und Achim Zahn nach wenigen Zügen verloren alle Weißspieler ihre Partien. Franz Schmid demonstrierte gegen Frieder Smolny seine Verteidigungskünste, denn er wurde stark zurückgedrängt, wartete auf Konterchancen und als Frieder den ersten Gegenangriff nicht richtig erwiderte, konnte Franz gewinnen. Thomas Hartmann bekam gegen Alexander Hoffart gutes Figurenspiel für einen Bauern. Nach einen Schlagabtausch bekam Thomas den Bauern zurück und behielt mit dem Läuferpaar gegen das Springerpaar Vorteil, der zu einem Sieg im Endspiel reichte. Albert Lepschi bekam im letzten Mannschaftspiel eine Qualität geschenkt, diesmal verschenkte er eine an Erich Bornmüller, der das Geschenk in einen Sieg umwandelte. Ein unkorrektes Opfer von Willi Wolf bescherte Amar Ziad einen Sieg. Anton Huppertz liess sich so lange mit dem Zurückschlagen eines Zentrumsbauern Zeit, bis Miodrag Radovic den Bauern ausreichend verteidigen konnte und Anton mit seinen Zentrumsbauern überrollte.

Wenn die noch ausstehenden Partien gespielt wurden, sind die Ergebnisse und die neuen Paarungen auf den Internetseiten der Weißen Dame zu finden. Die bisher gespielten Partien sind im Mitgliederbereich als pgn-Datei zu finden.

Smolny,Frieder - Zahn,Achim (Katalanisch) fs
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.g3 Diese Eröffnung heißt Katalanisch. **4...Le7 5.Lg2 0-0 6.0-0 c6** Schwarz wählt die geschlossene Variante, eine andere Möglichkeit ist das Schlagen auf c4, entweder jetzt oder früher. [6...dxc4 7.Dc2 a6 8.Dxc4 b5 9.Dc2] **7.b3 dxc4** passt nicht zu c6, nun bekommt Weiß spürbaren Vorteil im Zentrum. **8.bxc4 c5 9.e3 Sc6 10.Sc3 cxd4 11.exd4** Weiß hat die hängenden Bauern, die allerdings hier sehr stark sind. **11...Da5 12.Ld2 Db6?!** Die Dame geht besser entweder auf den Königsflügel oder direkt ganz zurück. Nach Db6 gewinnt Weiß ein Tempo. [12...Dh5; 12...Dd8] **13.Tb1 Dd8 14.Lf4 Ld6** [14...Sh5 15.Le3 Da5 Wäre vielleicht noch eine Möglichkeit, Gegenspiel zu bekommen, allerdings sieht das auch eher unerfreulich aus.] **15.Se5** Nun steht Weiß bereits fast auf Gewinn. **15...Lxe5** [15...Se7 16.c5 (16.Lxb7)] **16.dxe5 Sd7** Ein Damentausch hilft Weiß. [16...Dxd1 17.Tfxd1 Sd7 18.Sb5 gewinnt einfach: (Der Versuch einer taktischen Losung ist nicht so gut: 18.Txd7 Lxd7 19.Txb7 Tad8 (19...Tfd8 20.Txd7 Txd7 21.Lxc6) 20.Txd7 Txd7 21.Lxc6 Td3 22.Se4 ist eher unklar; 18...Scxe5 19.c5 Sc6 20.Ld6 Td8 21.Sc7 Tb8 22.Sxe6] **17.Dd6 Da5 18.Sb5?!** [18.Tfc1] **18...Dxa2?!** [18...Sdxe5 Das haben wir beide übersehen. 19.Lxe5 Sxe5 20.Dxe5 a6 21.Tb2 Weiß steht auch hier noch klar besser, doch Schwarz kann noch kämpfen.] **19.Lxc6 bxc6 20.Dxc6 Tb8 21.Ta1 Db2 22.Txa7 Tb6 23.Dc7 De2 24.Sd6 Sxe5** hofft wohl auf das Schach auf f3, doch selbst das hätte nicht viel gebracht. **25.Lxe5** [25.Dxb6 Sf3+ 26.Kg2 und Weiß steht trotzdem noch auf Gewinn.(26.Kh1 Dxf1 matt)] **25...Dxe5 26.Dxb6 1-0**

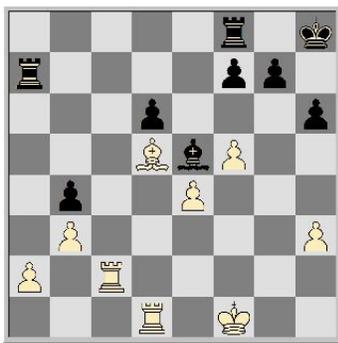
Boeck,Rüdiger- Haitov,Haim (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5 5.Sb5 d6 6.Ld3 Le7 7.0-0 Sf6 8.Lg5 Le6 9.c4 Damit wird der Läufer d3 eingeschlossen, besser Sb1-c3 und nach Abtausch auf f6 Sd5. **9...0-0 10.S5c3 h6** Das ist unnötig, das Weiß sowieso auf f6 tauschen sollte. **11.Lxf6 Lxf6 12.Sd5 Lg5 13.Sbc3 a6 14.b3 Tc8 15.g3** Bereitet f4 vor, schafft aber auch Löcher. **15...Lh3 16.Te1 Sd4** Ein schönes Feld für den Springer.



Stellung nach 16...Sd4

(s. Diagramm) Mit den überraschenden 17.f4 exf4 18.Lf1 Lxf1 19.Txf1 Lf6 20.gxf4 hätte Weiß Vorteil behalten. **17.Dh5?** Vergibt den Vorteil. **17...Le6** [(s. Titelbild) 17...Dd7! Schwarz kommt nun durch die Drohung Lg4 mit Damengewinn in Vorteil. Sogar die Springergabel 18.Sb6 (18.Se3 Lxe3 19.Txe3 Lg4 20.Dh4 Sf3+ 21.Txf3 Lxf3; 18.Dd1 Ld2) 18...De6 rettet Schwarz nicht.] **18.f4= exf4 19.gxf4 Lh4** [Schwarz kann auch zunächst die Dame vertreiben. 19...g6 20.Dd1 Lf6] **20.Ted1 b5 21.f5** Weiß erobert Raum. **21...Lxd5 22.Sxd5** [Nicht 22.exd5 bxc4 23.bxc4 Sc2 24.Lxc2 Txc4] **22...Dg5+ 23.Dxg5 Lxg5**

Der Tausch hat Schwarz entlastet, aber noch immer hat Weiß etwas freieres Spiel. **24.cxb5 axb5 25.Tf1 Kh8** Ein unnötiger Zug, Schwarz sollte mit Ta8 gegen den a-Bauern spielen und einen weißen Freibauern verhindern. **26.Tfd1 Sc2 27.Tab1** Wenn Weiß gewinnen will, sollte er 27.Lxb5 Sxa1 28.Txa1 riskieren und die Freibauern einsetzen. **27...Se3 28.Sxe3 Lxe3 29.Kf1 b4** Legt den rückständigen Bauern a2 fest, die Partie ist ausgeglichen. **30.Lc4 Lf4 31.h3 Ta8 32.Tb2 Le5** Der Läufer steht auf e5 komfortabel. **33.Tc2 Ta7 34.Ld5**



Stellung nach 34.Ld5

(s. Diagramm) **34...g6** Ein guter Zug, der Schwarz eine offene Linie mit Angriff gegen den König bringt. **35.fxg6 fxg6+ 36.Kg2 Te7** Der Turm stand auf a7 besser. **37.Tc4 Lc3** Der Läufer steht aktiv und es droht Ta8-a2. **38.a3 Ta7 39.a4 39.axb4?!** Ta2+ 40.Kg1 (40.Kg3?? Le5+ 41.Kh4 Tg2 nebst matt.) 40...Tff2 Schwarz kann mit den Türmen Dauerschach bieten. **39...Te7 40.Tc6 Te5 41.Td3** Mit 41.h4 wird Tg5 verhindert und Weiß gewinnt den Bauern e6 und hat Gewinnaussichten. 41...Th5 42.Txd6 Txh4 43.Txg6; 41.Txd6 Tg5+ 42.Kh1 Le5 43.Te6 Tf2 droht Th2 matt 44.Txe5 Txe5 **41...Le1 42.Tc2**

Verhindert das Dauerschach Tg5+ nebst Tf1/f2. **42...Tg5+ 43.Kh2 Lf2** Es droht Lg1+ Kh1 Tf1. **44.Td1 Lb6 45.Tg2 Txg2+ 46.Kxg2 Tf2+** Die Schachgebote bringen nichts ein, besser Kg7. **47.Kg3 Tf8 48.Lc4 Lf2+ 49.Kg2 Lc5 50.Tf1** Ein Gewinnversuch ist 50.Ta1 Ta8 51.a5 **50...Txf1 51.Kxf1** Ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern ist entstanden, diese Endspiele haben sehr hohe Remistendenz. **51...Kg7 52.Ke2 Kf6 53.Kd3 Ke5 54.Lf7 g5 55.Lg6 d5 56.exd5 Kxd5 57.Lf7+ Ke5** Nach Kc6 kann der weiße König nicht eindringen, die Partie ist leichter zu halten. **58.Kc4 Kd6 59.a5 Lf2** Auch nach 59...Kc6 60.Ld5+ Kd6 61.Lf3 muß Schwarz den Bauern b4 hergeben. **60.Kxb4 Le1+ 61.Kb5 Kc7** Die einzige kleine Gewinnchance von Weiß besteht darin, die Bauern nebeneinander zu halten, etwa mit den Zügen b4, Ka4, b5. Weiß muß die Bauern zunächst auf die schwarzen Felder vorziehen, damit Schwarz nicht blockieren kann. Opfert Schwarz seinen Läufer gegen a- und b-Bauern, ist die Partie remis, wenn der schwarze König das Feld h8 erreichen kann. **62.a6 Lf2** Die Blockade ist nicht zu verhindern. **63.Kb4 Kb6** Der König blockiert beide Bauern und ist nicht von b6 zu vertreiben. Auch ohne den Mehrbauern am Königsflügel wäre die Stellung remis. **64.Lc4 Lc5+ 65.Kc3 h5 66.Kd3 g4 67.hxg4 hxg4 68.Ke4 g3 69.Kf3 Lf2 70.b4 Le1 71.b5 Lf2 72.Kg2 Ka7 73.Ld5 Kb6 74.Lc6 Ka7 75.Kf1 Kb6 76.Ke2 Ka7 77.Kd3 Kb6 78.Kc4 Le3 79.Kb4 Lc5+ 80.Kc4 Lf2 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$**

Zahn,Achim - Baur,Norbert (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 dxc3 4.Sxc3 Sc6 5.Lc4 Sf6 6.Sf3 d6 7.0-0 Weiß hat einen Bauern für eine schnelle Entwicklung geopfert. 7...e6 8.De2 Le7 9.Td1 e5 10.Le3 0-0 11.Td2 a6 Weiß hat eine sehr aktive Stellung 12.Tad1 b5 13.Ld5 13...Dc7 14.Tc2 Lb7 15.Lxc6 Lxc6??



Stellung nach 15...Lxc6

(s. Diagramm) Verliert eine Figur. [15...Dxc6 16.Sd5 De8=] 16.Sd5+- Sxd5 [16...Dd7 nützt auch nichts mehr 17.Txc6! Sxd5 18.exd5+-] 17.exd5 Da5 18.Txc6 Dxa2 19.Tc7 Lf6 20.Dc2 h6 [20...e4 21.Dxe4 Dxb2 ist eher eine Schummelchance.] 21.Lb6 Tfb8 22.Tc6 Le7 23.Lc7 Tc8 24.Sd2 [24.Lxd6 entschiede die Partie sofort 24...Txc6 25.dxc6 Lxd6 26.Txd6+-] 24...Dxd5 25.Se4 De6 26.Sxd6 [Weniger gut ist 26.Lxd6?! Txc6 27.Dxc6 Td8+-] 26...Lxd6 27.Tcxd6 De7 28.Td7 Db4 29.Dc3 Dg4? [Vielleicht sollte Weiß 29...Dxc3 30.bxc3 f6+- probieren.]

30.Dxe5 Te8 31.Dd5 Dg6 32.Dd6 De4 Weiß lässt nun keine Gegenchancen mehr zu. 33.h3 De2 34.b4 Dc2 35.Td8 Taxd8 36.Lxd8 Db3 37.Lb6 Te6 38.Db8+ Kh7 39.Td8 Db1+ 40.Kh2 Db3 41.Ld4 Te4 42.Th8+ Kg6 43.Dd6+ [43.Lxg7] 43...f6 44.Lc5 [44.f3] 44...Dc3 45.Dg3+ Dxc3+ 46.Kxc3 Kf5 47.Tb8 Tc4 48.Ta8 Tc3+ 49.f3 Ta3 50.Lb6 Ke5 51.La5 Txa5 52.bxa5 Kd4 53.Txa6 1-0

Kelemen,Norbert - Smolny,Frieder (Spanisch)

fs

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 0-0? Stellt einen Bauern ein. [6...b5 7.Lb3 0-0] 7.Lxc6 dxc6 8.Sxe5 Lc5 [8...Te8 9.Sf3 b5] 9.c3 verhindert die Drohung Dd4. 9...Te8 10.d4 Ld6 11.f4 c5



Stellung nach 11...c5

(s. Diagramm) 12.Sxf7? Weiß hofft, sich taktisch zu befreien, das verschenkt aber den weißen Vorteil. 12.Db3 Te7 13.Sd2; 12.Sd2 cxd4 13.cxd4 Idee Sdf3 12...Kxf7 13.e5 cxd4 Jetzt ist Weiß in Schwierigkeiten: Egal was er wie schlägt, bekommt Schwarz eine neue Möglichkeit. 14.Dxd4 14.exf6 Lg4; 14.exd6 Txe1+ 15.Dxe1 Dxd6; 14.cxd4 Lb4 14...Sd7?! verschenkt zwar nicht den schwarzen Vorteil, doch [14...Le7 ist deutlich besser: 15.Dxd8 (15.exf6 Lc5 16.Dxc5 Txe1+ 17.Kf2 Dd1) 15...Lxd8] 15.Dd5+?! [15.Le3 Sxe5 (15...Lc5 16.Dd5+) 16.fxe5 Lxe5

17.Dxd8 Txd8 Schwarz hat das Lauferpaar im Endspiel in einer offenen Stellung.] 15...Kf8 16.Td1 Sb6 17.Dd4 Le7 Natürlich nicht 17...Lc5 18.Dxc5+ mit Schach! 0-1

Wolf,Willi - Ziad,Amar (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.Lg5 a6 8.Sa3 b5 9.Sd5 Le7 10.Lxf6 Lxf6 11.Ld3 Le6 12.0-0 Lxd5 Bis jetzt ist das eine bekannte Stellung, allerdings tauscht Schwarz nicht freiwillig auf d5. 13.exd5 Es sind ungleiche Läufer entstanden 13...Se7 Schwarz belagert den Bauern d5, der kann aber problemlos verteidigt werden. 14.Le4 0-0 15.c3 Lg5 16.Lxh7+?? Eine mißlungene Kombination, denn nach ... 16...Kxh7+- 17.Dh5+ rettet sich der Läufer g5 einfach. 17...Lh6 18.Tad1 g6 19.Dh3 Kg7 20.Sc2 Th8 Schwarz hat neben der Mehrfigur auch noch gute Angriffschancen. 0-1

Lepschi,Albert - Bornmüller,Erich (Damenindisch)

th

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.a3 b6 4.Sc3 Lb7 5.Lg5 Le7 6.Sf3 h6 7.Lh4 0-0 8.e3 Se4 9.Lxe7 Dxe7 10.Tc1 d5 Der häufigste Plan für Scharz ist d6 nebst e5, denn so wird der Läufer b7 nicht eingesperret. 11.Ld3 Sd7 12.cxd5 exd5 13.Db3 c6



Stellung nach 13...c6

(s. Diagramm) Überdeckt b5, sperrt aber den Läufer ein, Weiß hat leichten Vorteil. 14.0-0 Weiß rochiert und verbessert damit die Königssicherheit 14...Sdf6 15.Se5? [15.Dc2 damit wäre Weiß im Spiel geblieben] 15...Sd2 16.Dc2 Sxf1 17.Kxf1 c5 Schwarz versucht mit der Qualität mehr das Spiel zu öffnen. 18.b3? cxd4+ 19.exd4 Dxa3 20.Sb5 De7 [20...Db4 wäre im Gewinnsinne präziser, aber der schwarze Vorteil ist groß genug.] 21.Te1 [Auch das Eindringen mit der Dame reicht nicht. 21.Dc7 Dxc7 22.Txc7 La6 23.Sxa7 Lxd3+ 24.Sxd3 Tfe8+] 21...Tae8 22.Db1 Weiß sollte Sxa7 probieren.

22...Se4 23.Lxe4 dxe4 24.Sxa7 Jetzt ist es zu spät. 24...La6+ 0-1

Huppertz,Anton - Radovic,Miodrag (Skandinavisch)

th

1.e4 d5 2.e5 c5 3.d4 cxd4 4.Lb5+ Ld7 5.Lxd7+ Dxd7 6.Sf3 Weiß lässt sich Zeit mit dem Zurückschlagen. [Besser als 6.Dxd4 Sc6 7.Df4 f6] 6...Sc6 7.Lf4 Der Läufer ist ein Anriffsziel. [7.0-0 e6 8.Te1 nebst Sxd4] 7...Df5 oder Dg4 8.Lg3 De4+ 9.De2 [9.Kf1 nebst Sbd2 ist besser, da sich Weiß durch Angriffe auf die schwarze Dame entwickeln kann. In der Partie bekommt nun Weiß den Bauern nur mit Schwierigkeiten zurück.] 9...Dxe2+ 10.Kxe2 e6 11.a3 Verhindert das Eindringen auf b4 11...a5 Der Zug b4 muss nicht verhindert werden, besser der Springer g8 über h6 oder e7 nach f5 bringen. 12.Sbd2 Lc5 13.Sb3= Lb6



Stellung nach 13...Lb6

(s. Diagramm) 14.Kd3 Ist der Bauer d4 hinreichend gedeckt? Schwarz kann ihn zwar nicht decken, aber ... [14.Thd1 hätte den Bauern zurückbekommen. 14...Sge7 15.Sbxd4 Sxd4+ 16.Sxd4 h5=] 14...Tc8 Nun bekommt Schwarz den Bauern c2, wenn Weiß auf d4 schlägt. 15.Tac1 Sge7 16.h4? [Die einzige Chance für Weiß ist, den Bauern zu schlagen. 16.Sbxd4!? Sxd4 17.Sxd4] 16...0-0 [Mit 16...Sf5 hätte Schwarz den Bauern gehalten und steht klar auf Gewinn.] 17.h5 [Wieder muß Weiß 17.Sbxd4 Sxd4 18.Sxd4 Lxd4 19.Kxd4 Sf5+ 20.Kd3 Tc4 riskieren.] 17...a4 Statt mit Sf4 den Bauern d4 zu halten,

zwingt Weiß praktisch zum schlagen, 18.Sbd2 ... doch Weiß geht nicht darauf ein. Nun hat Weiß aber eine verlorene Stellung. 18...Sa5 Schwarz ermöglicht Weiß noch einmal, auf d4 zu schlagen. 19.b3?? führt zu weiteren Problemen. 19...Tc3+--+ Jetzt hält Schwarz sein starkes Zentrum und gewinnt leicht. 20.Ke2 Tfc8 21.Se1 [21.Tb1 leistet mit indirektem Angriff auf b6 etwas mehr Widerstand.] 21...axb3 22.Sb1 T3c6 23.Kd3 Sc4 24.Ke2 bxc2 25.Txc2 Ta8 [25...Sxe5 lässt dem Gegner kaum Chancen 26.Txc6 S7xc6 27.Sd2-+] 26.Lf4 Lc5 27.Lc1 Sxe5 28.Sd3 Sxd3 29.Kxd3 e5 30.Lb2 e4+ 31.Kd2 d3 32.Tcc1 Lxf2 33.Txc6 Sxc6 34.Tf1 Lh4 35.Tf5 Se7 36.Tf1 Tc8 0-1

1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sf3 c6 4.Sc3 Sbd7 5.e4 e5 6.Le2 Mit dem Läufer auf e7 heißt diese Eröffnung Altindisch. [Mit 6...g6 und dann Lg7 hätte sich Schwarz auch Königsindisch aufbauen können] **7.0-0 0-0 8.d5** Legt sich vermutlich etwas zu früh fest. Ich dachte, dass er c5 oder cd: spielen musste und wollte dann am Damenflügel angreifen. [8.Dc2 Dc7 9.h3; 8.h3 Dc7 9.Le3 Hier hält Weiß das Zentrum intakt. Da es für Schwarz vermutlich nicht attraktiv ist, auf d4 zu nehmen, wird Weiß einen Raumvorteil behalten können.] **8...Dc7 9.Le3 Td8** [9...Sg4 10.Ld2 Sdf6 11.h3 Sh6 Der Springer auf h6 ist sehr schlecht] **10.Sd2** verhindert Sg4 endgültig und überführt den Springer zum Damenflügel. Außerdem wird der f-Bauer befreit. **10...Sf8 11.b4** Vielleicht hätte Weiß noch mit diesem Zug warten sollen, um eher am Königsflügel die Stellung zu öffnen. [11.g3 erlaubt allerdings 11...Lh3 12.Te1 Sg6 13.f4 (13.Lf1 Ld7 14.Lg2 Sg4) 13...exf4 14.gxf4 Dd7 15.Lf1 Lxf1 16.Txf1 Sg4 17.Df3 Lf6 Auch hier hat Schwarz viel Gegenspiel.] **11...Sg6 12.Sb3 h6 13.Dd2 Lf8 14.Tac1 Ld7 15.Tfd1** Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, bereits so gut wie auf Gewinn zu stehen: Weiß hat Raumvorteil, seine Figuren stehen gut und Schwarz kriecht nur auf den letzten beiden Reihen herum (siehe nächster Zug). Allerdings habe ich mich da vielleicht getäuscht... **15...Le8 16.a4 Dd7 17.a5 Sg4** Ich dachte, dieser Zug ginge wegen dem folgenden Manöver nicht. **18.Lxg4 Dxc4 19.f3 Dd7 20.Df2** greift a7 an, und wenn Schwarz a6 spielt, entsteht ein Loch auf b6. **20...Le7!?** [20...a6 21.Sa4 De7 22.Sb6 Tab8 23.c5 Df6 24.g3 Weiß hat großen Vorteil.; 20...cxd5 21.cxd5 a6 22.Sd2 Tdc8 23.De2 (23.Df1 ist besser, hier ist der Turm c1 überdeckt. 23...Dc7 24.Sa4) 23...Dc7 Weiß will einen Springer über c4 nach b6 bringen, darum versucht Schwarz c4 zu kontrollieren. 24.Sa2 De7 25.Sc4 Lb5] **21.Lxa7 Lh4! 22.g3**



Stellung nach 22.g3

(s. Diagramm) **22...Sf4!** Das war meiner Aufmerksamkeit entgangen. Allerdings dachte ich während der Partie, dass Schwarz nun schon fast besser stehe, doch der eigentliche weiße Fehler kommt erst noch. **23.Df1** [23.Kh1 Sh3 (23...Txa7 24.Dxa7 Lxg3 25.Dg1 (25.hxg3 Dh3+) 25...Lh4 26.Tc2 funktioniert nicht; 24.Df1 Txa7 25.gxh4 Sf4 26.dxc6 bxc6 27.b5 Weiß hat zwar einen komisch aussehenden Königsflügel bekommen, doch dank seiner verbundenen Freibauern steht er klar besser.] **23...Sh3+ 24.Kh1 Lg5** Das das geht, hatte ich bei Df1 übersehen. Falls Schwarz hier den Läufer a7 nimmt, waren wir in der Anmerkung

zum letzten Zug gelandet. Allerdings ist selbst hier die weiße Stellung noch klar besser. **25.Lb6 Lxc1 26.Lxd8??** [26.Txc1 Hier muß Weiß natürlich die Qualität geben. Dank seines starken Angriffs am Damenflügel kann man hier bereits von einer weißen Gewinnstellung sprechen.] **26...Le3** Und hier kann Weiß bereits froh sein, mit einer Qualität weniger zu entkommen... **27.dxc6 bxc6 28.Te1 Ld4** gewinnt die Figur. Allerdings verschenkt Weiß mit dem folgenden Zug auch noch einen Bauern dazu. **29.Sxd4?!** [29.Se2 Txd8 30.Sexd4 exd4 31.Sxd4] **29...exd4 30.Lb6** [30.Se2 d3] **30...dxc3 31.Tc1** Nun steht Schwarz völlig auf Gewinn. Die weißen verbundenen Freibauern, wegen denen ich noch weiterspielte, sind wertlos, weil Schwarz am Königsflügel mit allen seinen Figuren angreift. **31...Sg5 32.Txc3 f5 33.exf5 Dxf5 34.Td3 Lh5 35.Kg2 Tf8 36.f4 De4+ 37.Kf2 Lg4 38.Te3** Weiß gibt auf, weil Sh3 folgt (und wahrscheinlich alles andere auch gewinnt). **0-1**

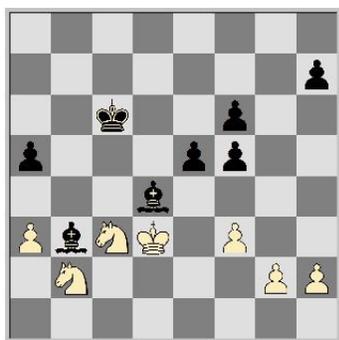
1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Lb5+ Ld7 Weiß lockt den schwarzen Läufer auf ein schlechtes Feld.
4.Lc4 Lg4 Provoziert f3, denn der Bauer steht dem eigenen Springer im Weg. **5.f3 Lf5**
6.Sc3 c6 Statt des Bauernopfers kann Schwarz auch mit Sbd7-b6 versuchen, den Bauern zurückzubekommen. **7.dxc6 Sxc6 8.Sge2 e5 9.d3 Lc5** Schwarz hat Entwicklungsvorsprung. **10.Lg5 Db6 11.Sa4** Der Springer gabelt ... **11...Da5+** ... und steckt selbst in einem Doppelangriff. [Nach 11...Lf2+? 12.Kf1 verliert Schwarz den Läufer.] **12.c3** Schwarz hat eine sehr aktive Stellung **12...Le7 13.b4**



Stellung nach 13.b4

(s. Diagramm) Schwarz opfert eine Figur ... **13...Sxb4**
14.cxb4 [Nach dem Zwischenzug 14.Lxf6 gxf6 15.cxb4 Lxb4+ 16.Kf1 b5 wird das Spiel sehr kompliziert. 17.Ld5 Td8 18.Lc6+ Kf8] **14...Lxb4+** **15.Kf1 b5** ... und gewinnt sie durch die Gabel zurück. **16.Sb2** [16.Lxf6 bxc4 17.Lxg7 Tg8 18.Lh6 Lxd3 Mit starkem Angriff für die Figur.] **16...bxc4 17.Sxc4** Schwarz hat eine aktive Stellung. **17...Da6** Die Dame muß Da4+ verhindern, das ist wichtiger als der Bauer e5. **18.Lxf6** 18.a3 Le7 19.Sxe5 Sd5; Schlägt Weiß 18.Sxe5 0-0 so bringt sich der schwarze König in Sicherheit, damit die schwarzen Figuren

über Weiß herfallen. **18...gxf6** 18...Dxf6?? 19.Da4+ nebst Dxb4. **19.Db3 Le7 20.Sg3 Le6**
21.Tb1 Td8 22.Db5+? 22.Ke2 und Weiß kann noch kämpfen. **22...Dxb5+** **23.Txb5**
Txd3 Mit einem Mehrbauern und dem Läuferpaar steht Schwarz klar auf Gewinn. **24.Sb2**
Tc3 25.Tb8+ Tc8 Mit jedem Abtausch wird der Vorteil des Läuferpaares deutlicher.
 [25...Ld8!?! ist genauer] **26.Txc8+ Lxc8 27.Ke2 La6+ 28.Ke3 Lc5+ 29.Ke4 Lb7+**
30.Kd3 [30.Kf5 Ke7 31.Tc1 Tc8] **30...Tg8** [30...Ke7 31.Sa4 La3 32.Tb1 Td8+ 33.Kc2+]
31.Tc1 Ld4 32.Tc2 Kd7 33.Sa4 Tc8 Schwarz tauscht die aktivste weiße Figur und behält das Läuferpaar. **34.Txc8 Lxc8 35.Kc4 Kc6 36.Se4 Le6+ 37.Kd3 f5 38.Sec3** In Zeitnot wird Schwarz noch nicht aktiv. [38.Sg5 Lxa2 39.Sxh7 Lb3 40.Sc3 a5] **38...f6 39.a3 a5**
40.Sb2 Lb3



Stellung nach 40...Lb3

(s. Diagramm) Die Springer werden eingeeengt. **41.g3 Lg1**
42.h3 Lf2 43.g4 [43.Sc4 leistet Widerstand, denn nach 43...Lxc4+ 44.Kxc4 Lxg3 gewinnt 45.Sd5 entweder den Bauern f6 oder nach Se7+ den Bauern f5 zurück.] **43...fxg4+** **44.hxg4**
Ld4 Die weißen Bauern stehen nun auf weißen Feldern, daher plant Schwarz den Abtausch des schwarzfeldrigen Läufers.
45.Sc4? Nun kann Schwarz in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln. **45...Lxc4+** **46.Kxc4 Lxc3 47.Kxc3 Kc5** Schwarz zieht in die Opposition, hat einen Bauern mehr und mit h7-h6 einen Abwartezug, das ermöglicht einen einfachen Gewinn.

48.Kd3 a4 49.Kc3 [49.Ke4 Kc4] **49...h6 50.Kd3 Kd5 51.Kc3** [51.Ke3 Kc4 52.Ke4 Kb3 53.Kf5 Kxa3 54.Kxf6 Kb3 und Schwarz ist schneller.] **51...e4 52.f4** [52.fxe4+ Kxe4 53.Kb4 Kf4 54.Kxa4 Kxg4 und Schwarz ist schneller.] **52...Kc5 53.Kd2 Kd4 54.Ke2 e3** Schwarz kommt mit dem König entweder nach d2 und bringt den Bauern zur Dame oder nach e4 und gewinnt die Bauern f4 und g4. **0-1**

Knappe Niederlage der Ersten gegen Post 2

In der 3. Runde kamen wir gegen die Postler, und da die eigentlich ein Heimspiel hatten, aber in Ihrem Domizil an dem Tag nicht reinkamen, haben wir das Spiel kurzerhand in die Mensa verlegt. Vielleicht hat das alles etwas durcheinander gebracht, jedenfalls hat es uns kein Glück gebracht. Ganz bemerkenswert an diesem Spiel war, dass wir vorne total eingebrochen sind. An den ersten vier Brettern gab es wirklich "Null" Punkte und Rainer Wolf, Uwe Gebhardt, Victor Lainburg und Matthias Schwab mussten mehr oder weniger deutlich die Flügel strecken. Die Siege von Frieder Smolny, Alexander Hoffart und von Sebastian Geutebrück schönten das Ergebnis noch etwas. Boris Berning meldete sich erfreulicherweise seit langer Zeit wieder zurück ins Ulmer Spielgeschehen und holte nach einem etwas turbulenten Spiel einen Gleichstand heraus. Insgesamt ging das Ergebnis okay, auch wenn es ziemlich knapp aussah - an dem Tag ging einfach nichts.

Wolf,Rainer - Stiller,Patrick (Damenbauernspiel)

ms

1.Sf3 d5 2.e3 Sf6 3.Le2 Lg4 4.d4 e6 5.c4 c6 6.Sfd2 Wir haben hier einen soliden Collee-Aufbau vor uns, während der schwarze einen Slawischen Aufbau entgegen setzt. Zusätzlich hat er seinen "schlechten" Läufer "scheinbar" abtauschbereit aktiv entwickeln können. Hier stehen Weiß mehrere Pläne zur Verfügung. Man kann sowohl auf den Vorpostenpunkt e5 pochen, oder versuchen das Zentrum mittels e3-e4 zu sprengen, oder man startet am Damenflügel einen Bauernangriff, mittels a4, b4-b5, der durch die c6 Angriffsfläche gerechtfertigt ist. Schwarz dagegen wird versuchen, nachdem er sich solide fertig entwickelt hat, den Befreiungs- und Sprengungszug c6-c5 oder e6-e5 durchzusetzen. Weiß hat sich mit dem Textzug noch nicht festgelegt, schließt aber aus den Vorpostenpunkt e5 zur Thematik des Spiels werden zu lassen. **6...Lf5** Das ist nun vermutlich "korrekter" als 6.-Lxe2, da es beiden Weiß verbleibenden Plänen entgegentritt, zum einen wirkt der Läufer von f5 gegen den Bauernstoß e3-e4, zum anderen erschwert er indirekt den Damenflügelangriff b4-b5 da dem Ta1 das Feld b1 zur Unterstützung genommen wird. **7.Sc3 Sbd7 8.0-0 Ld6 9.f4** Bereitet den nächsten Zug vor! Scheint aber einen kleinen Haken zu haben. **9...h6 10.c5** Weiß hat vorhin e6-e5 verhindert, da dies als typischer Gegenstoß auf c4-c5 gilt, um f4 zu knacken. Bleibt dem schwarzen nur noch aggressives Vorgehen wie g7-g5, was selten geht, weil der Schwarze König am Königsflügel dann stark geschwächt wäre. Hier jedoch hat Schwarz noch gar nicht rochiert und das möchte er auch nicht mehr, da ihm dort ein angenehmer Angriff winkt. **10...Lc7 11.b4 a6 12.a4= g5**



Stellung nach 12...g5

(s. Diagramm) Der erwartete Gegenstoß, womit Schwarz sich angenehmes Spiel sichert. **13.g4** Vermutlich zweifelhaft, da es sich früher oder später als Schwäche und Angriffsmarke abzeichnen wird. Der Plan f5 zu spielen wird auf den vorhin erwähnten Gegenstoß e6-e5 nebst Aufhebung mittels h6-h5 treffen. Alternativ hätte Weiß mit 13.Sd2-f3 nebst Sf3-e5 Gegenwehr leisten können! **13...Lh7 14.f5 De7?!** Oder e6-e5, bzw. h6-h5. Nun lässt Schwarz Gegenspiel mittels e3-e4 zu. **15.Sb3?!** [15.e4!? und Weiß spielt mit 15...h5 16.exd5 Und das Zentrum öffnet sich für Weiß, so daß der schwarze König früher oder später in den Damenflügelangriff rochieren darf.] **15...h5-+ 16.e4?!**

Leider zu spät, da der Bauer einfach genommen werden kann und die einzige Art materiellen Gleichgewicht zu erhalten, nämlich mittels 17.L:g5 eine weitere Öffnung für das schwarze Angriffsspiel bedeutet, nämlich die g-Linie. [16.fxe6 Dxe6 17.gxh5 Dh3-+] **16...dxe4 17.Lxg5** Weiß spielt mit dem Feuer! [17.h3-+] **17...Tg8?** Mit 17.-hxg4 hätte Schwarz die Tore zum weißen König öffnen können und auch noch die h-Linie bekommen. [17...hxg4 mit klarem Vorteil für Schwarz 18.fxe6 Dxe6-+] **18.h4 hxg4** Besser wäre 18.-e:x5 um sich eine Phalanx aufzubauen oder im Falle von gxf5 die offene g-Linie zu bekommen, was den Sf6 entfesseln würde. **19.Sxe4 Lxf5 20.Sxf6+ Sxf6 21.b5?!** Verlässt sich zu sehr auf die Fesselungsverteidigung auf g5 und sucht Gegenspiel. [21.Ld3 Txxg5 22.hxg5]



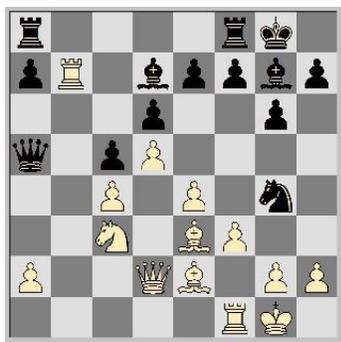
Stellung nach 21.b5

(s. Diagramm) **21...Txxg5!-+** Löst das Problem auf schöne Weise, die einzige aktive Verteidigungsfigur wird vernichtet, und dem Sf6 winken auf e4 tolle Angriffsmöglichkeiten, zudem bekommt die De7 über g5-h4 einen gefährlichen Zugang zum König. **22.hxg5 Se4 23.d5?** ein Fehler, doch es war nicht viel zu retten. [23.Dc1 Sxxg5 24.De3-+] **23...Dxxg5 24.Dc1** [24.Tf2 bietet noch letzte Rettungschancen 24...Sxf2 25.Dd4 Sh3+ 26.Kf1-+ aber sogar hier ist der Materialverlust zu hoch.] **24...Dh4 25.d6 Dg3+ 26.Kh1 Dh3+ 27.Kg1 g3** [27...Dxb3? 28.Ta3 Db4 29.dxc7] **0-1**

Sosic,Zeljko - Gebhardt,Uwe (Moderne Verteidigung)

ms

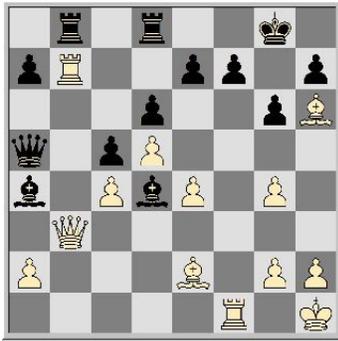
1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.Sc3 d6 4.e4 Sc6 5.d5 Sd4 6.Le3 c5 7.Sge2 Db6 8.Dd2 Lg4 9.f3 Hier haben wir einen weißen Sämisch-Aufbau gegen die schwarze Königsindische Eröffnung. Weiß kann hier entweder versuchen, den klassischen Vorstoß e4-e5 vorzubereiten, oder, das kommt seltener vor, den Vorstoß b2-b4 anvisieren nebst c4-c5, egal wie man es dreht, die Bauernstruktur gibt den Ton an. **9...Ld7N 10.Td1 Sxe2 11.Lxe2** Weiß hat nun Stellungsvorteil und wird deswegen bemüht sein, die Stellung zu öffnen, was aber schwierig wird, da Schwarz, wenn auch etwas unentwickelter, fest und solide steht! **11...Sf6 12.0-0 0-0 13.b4 Dxb4 14.Tb1 Da5 15.Txb7 Sg4?!**



Stellung nach 15...Sg4

(s. Diagramm) Verliert eigentlich einen Bauern. [15...Tab8 16.Tfb1 Txb7 17.Txb7] **16.fxg4?!** Vergibt die Chance zum Vorteil! [16.Sb5 Dxd2 17.Lxd2 Lxb5 18.fxg4 (18.cxb5?! Ld4+ 19.Kh1 Sf2+ 20.Txf2 Lxf2; 18.Txb5 Ld4+ 19.Kh1 Sf2+ 20.Txf2 Lxf2) 18...Ld4+ 19.Kh1+-] **16...Lxc3 17.Dd3 Tfd8 18.Lh6?!** [18.Tfb1 Lb4 (18...Dxa2?? Schwarz schlägt einen vergifteten Bauern 19.Dxc3 Dxe2 20.h3+- Und die Dame wird mit T7b2 gefangen!) 19.a3 Dxa3 (19...Lxa3?? 20.Ta1+-) 20.Dxa3 Lxa3] **18...Ld4+** Der Läufer hat sein Ziel erreicht, und ich denke, daß er leicht besser steht, besser postierte Leichtfiguren,

und bessere Bauernstruktur, dagegen hat Weiß einen scheinbar gut stehenden Turm auf b7 (er kann vertrieben werden). Wenn Weiß also seine Vorteile nicht schnell ausbauen kann, werden sich die schwarzen Stärken auswirken! **19.Kh1 Tab8** Besser als 19. -Dxa2 da so gegen die einzige weiße Stärke angegangen wird und der Isolani a2 nicht wegläuft! **20.Db3** [20.Df3 f6 21.Tb3=] **20...La4?** [20...Txb7 hält den kleinen Vorteil fest 21.Dxb7 Da4]



Stellung nach 20...La4

(s. Diagramm) Verliert einen wichtigen Bauern! **21.Df3!+- f6** [21...Txb7?? führt zum Matt in 3 22.Dxf7+ Kh8 23.Df8+ Txf8 24.Txf8 matt] **22.Txe7 Td7 23.Te6 Tf7?** [23...Dc3 24.Ld3 Le5 25.g5+-] **24.Txd6 Ld7 25.g5 Dd2 26.Ta6 Le8 27.Td1 Dc2?!** [27...Db2 würde die Partie unwesentlich verlängern. 28.gxf6 Tb6 29.Txb6 Dxb6 30.Txd4! cxd4 31.e5] **28.gxf6 Tb2 29.Lf1?!** [29.Ld3 und Weiß hätte es noch leichter 29...Dc3 30.Tc1 Db4+-] **29...Txa2 30.Te6 Da4 31.e5?!** [31.Tb1 ist der schnellste Weg 31...Tb2 32.Txb2 Lxb2 33.Df4] **31...Tf2 32.Dh3?!** [32.De4!? und Weiß hätte es noch leichter

32...Ld7 33.Tb1 Lc8+-] **32...Lxe5 33.Txe5 T2xf6 34.Txe8+!** Mit Dd3 oder Tee1 hält Weiß seine Stellung auch ohne Opfer zusammen. Weiß verpasst in den folgenden Zügen eine Möglichkeiten, die Partie sofort zu entscheiden, behält aber immer großen Vorteil. [34.Kg1 Dxd1?? 35.Txe8+ Tf8 36.De6+ Kh8 37.Dxf6+ Wird matt!] **34...Dxe8 35.Ld3 De5 36.Lc1?!** [36.Dc8+ ginge schneller 36...Tf8 37.Lxf8] **36...Tb6 37.De3?! Te7 38.Df2?!** [38.Dxc5 gibt noch größeren Vorteil 38...Tc6 39.De3] **38...Dc3 39.Dxc5?! Teb7?!** [39...Te1+ ist ein letzter Strohalm 40.Txe1 Dxe1+ 41.Dg1 De5+-] **40.Dc8+ Kg7 41.Dh3?! h5 42.Le3 Tb3** [42...Tf6+- hätte noch versucht werden können] **43.De6 Df6 44.Ld4** [44.Ld4 Dxd4 45.Dxg6+ Kh8 46.Tf1 Das Matt ist nicht zu verhindern.] **1-0**

Lainburg, Viktor - Kramer, Christian (Damenbauernspiel)

ms

1.d4 d5 2.Lg5 Der Hodgson Angriff zielt darauf ab, e6 zu verhindern und Schwarz so von gängigen Damengambitstellungen abzuhalten und auf neue, vielleicht sogar unbekannte Pfade zu führen! **2...h6 3.Lh4 Lf5 4.e3 c6 5.Sf3N Db6 6.b3 e6 7.Ld3 Se7 8.Lg3 Sd7 9.0-0** Während Weiß versuchen wird, nun das Zentrum mittels e3-e4 bzw. c2-c4 zu sprengen, wird Schwarz versuchen, die analogen Gegenstöße c6-c5 bzw. e6-e5 gegenzusetzen. **9...Lxd3 10.Dxd3 Sf5 11.Sbd2 Le7 12.c4 Da6 13.e4** Geschafft, somit sichert sich Weiß erstmal das "freiere" Spiel. Wenn Schwarz also im Bauernzentrum durch ein Ungleichgewicht benachteiligt wurde, muss er versuchen, das durch die Figurenaufstellung zu kompensieren, was unter anderem zum Gegenstoß führen soll. **13...dxe4 14.Sxe4 0-0** [14...0-0-0 15.De2] **15.Lf4 Sf6 16.Sxf6+** [16.Tfd1 Da3] **16...Lxf6= 17.g4??**



Stellung nach 17.g4

(s. Diagramm) Übersieht die schwarze Drohung und verliert so einen Bauern! [17.Tfd1= sieht gut spielbar aus] **17...Sxd4!-** + Hinlenkung: d4 **18.Sxd4 Tad8 19.Le3 c5 20.De4 cxd4 21.Lf4?!** Lläuft in die Drohung desselben Motivs rein. **21...e5!** Hinlenkung: e5 **22.Ld2** [22.Lxe5 De6 Hinlenkung] **22...Dc6** [22...Tfe8 23.a3-+] **23.Tfe1 Tfe8 24.Tad1 Lg5 25.Lxg5 hxg5 26.Td3** [26.Dxc6 bxc6 27.b4 g6-+] **26...Dxe4 27.Txe4** Aktuell hat Weiß zwar die Freibauern plombiert, aber nach dem schwarzen nächsten Zug hat Schwarz alle Zeit der Welt seine Stellung zu verstärken, sogar der schwarze g5 steht gut, weil er

den Hebel f4 verhindert. **27...f6 28.Kf1 g6 29.Te1 Kf7** Der schwarze König macht sich auf dem Weg über die schwarzen Felder nach c5-b4 einzudringen und nach folgendem f6-f5

können die Freibauern marschieren. **30.Th3?** Nun kann Schwarz einen Turmtausch erzwingen, wonach sogar die letzte weiße Figur gezwungen sein wird, den Platz eines Plombierturmes einzunehmen, wenn er das Vorgehen der Freibauern verhindern möchte! [30.Ted1-+] **30...Th8 31.Txh8 Txh8 32.Kg2 Ke6 33.Td1 a5** Der Vorteil von Schwarz sind die starken Zentrumsbauern, also sollte er diese sofort mit f5 einsetzen. **34.f3 Kd6 35.Td2 Kc5 36.Kf1 Kb4 37.Ke1 Kc3 38.Tf2** [38.c5 ändert den Lauf der Dinge nicht 38...d3 39.a3 Te8-+] **38...f5** [38...d3 erleichterte Schwarz die Gewinnführung] **39.Te2** [39.gxf5 gxf5 40.b4 axb4 41.Tg2-+] **39...d3 40.Txe5** [40.Tg2 hilft allerdings auch nicht 40...fxg4 41.fxg4 e4-+] **40...Txh2 0-1**

Schallennmüller, Wolf-Ulrich - Schwab, Matthias (Damenindisch) ms
1.d4 c5 2.e3 e6 3.Ld3 d5 4.b3 Sf6 5.Sf3 Le7 6.0-0 0-0 7.c4 Sc6 8.Lb2 b6 9.Sbd2 Lb7 10.cxd5N [10.dxc5 Lxc5 11.De2 dxc4 12.Sxc4 Dd5] **10...exd5** [10...Dxd5 11.Lc4 Df5 12.dxc5 Lxc5 13.Db1] **11.Tc1?!**



Stellung nach 11.Tc1

(s. Diagramm) Dieser Zug gibt den Anzugsvorteil weg, da er das schwarze Manöver 11.Sb4 12.Lb1 La6 13.Te1 Sd3 14.Lxd3 Lxd3 übersieht, mit dem der, für das weiße Angriffsspiel wichtige Ld3 vernichtet wird. **11...cxd4?** Aus unerklärlichen Gründen wollte ich diesen Zwischentausch noch reinschieben und übersah vollkommen, daß der Springer zurückschlagen kann. Ich rechnete, wieso auch immer, nur mit 12.exd4. [11...Sb4 12.Lb1] **12.Sxd4** Jetzt bekommt Schwarz einen Isolani, und die schwarzen Figuren stehen dafür falsch, der Sf6 wird nicht so schnell nach e4 kommen, der Lb7 gehört nach g4 oder wenigstens nach c8. Schwarz steht viel zu passiv, um den Isolani als Stärke beweisen zu können. [Nachteilig ist 12.Lxd4 La3 13.Tb1 Te8=]

12...Se5 13.S2f3 Sxd3 14.Dxd3 Se4 15.Sc6 Lxc6 16.Txc6 Sc5 Schwarz versucht zu schummeln und eventuell den Tc6 zu kassieren, aber Weiß hat genau gerechnet! [16...Lc5 17.La1] **17.Df5 g6 18.Dg4 f6 19.b4?!** Gibt Schwarz noch Chancen, die Stellung zu halten, da nach der Entgegnung der Springer nicht genommen werden kann! [19.Td1!?] **19...De8 20.b5 Sd3?**



Stellung nach 20...Sd3

(s. Diagramm) Dieser Zug hat ein dickes taktisches Loch: nach 21.Lc3 kann man den Sd3 nicht nach b4 ziehen, da die Dame auch noch darauf schaut. [20...a6 21.a4 axb5 22.axb5 Ta4 23.Ld4 Tb4 24.Txb6 Txb5 25.Txb5 Dxb5] Ist zwar noch besser für Weiß, aber wenn man den d5 im passenden Moment gibt, sind noch einige Remischancen drinnen, da z.B. das Turmendspiel mit 4 gegen 3 Bauern auch Remis wäre.] **21.Lc3 Lc5?** Stellt f6 einzigig ein! [21...Sc5 22.Td1] **22.Lxf6+- Sxf2??** Stellt sozusagen eine Figur ein, mit dem einfachen Kxf2 habe ich nicht gerechnet. Wenn schon schummeln, dann eher mit

22...Lxe3 23.fxe3 Dxe3+ 24.Kh1 Sf2+ 25.T:f2 Dxf2 und es wird taktisch, wenn auch immer noch weit besser für Weiß nach **26.Lc3! 23.Kxf2 1-0**

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sc3 e6 5.g4 Lg6 6.h4 h6 7.h5 Lh7 8.Ld3 Lxd3 9.Dxd3 c5N 10.Le3 Schwarz hat eine solide, aber sehr angenehme Stellung erhalten. Der schlechte Läufer ist abgetauscht, Es stehen zwei Hebel(c5,f6) zur Verfügung und für die Leichtfiguren finden sich angenehme Angriffsfelder. Weiß dagegen hat zwar Raumvorteil, der Le3 hat aber nur eine beschränkte Bauernstellung und die weißen Bauern g4,h5 könnten gerade nach Spielöffnung mittels f6 zur Schwäche neigen, dafür hat er jedoch Tempovorteile und könnte z.B. nach der langen Rochade einen Angriff am Königsflügel mittels g5 starten! 10...Sc6 11.a3?! Fraglich, ob es hier angebracht ist ein Tempo mit Prophylaxe zu "verschwenden". Schwarz hat einige statische Vorteile, während die weißen dynamischer Art sind. In solchen Stellungen ist man gezwungen anzugreifen, da die Tempovorteile sonst verloren gehen und der Gegner das Ruder übernimmt. [11.0-0-0 cxd4 12.Lxd4 Sxd4 13.Dxd4 Da5=] 11...Db6 [11...cxd4 12.Lxd4 Sxd4 13.Dxd4 Se7 14.f4 Sc6 15.Dd3 Lc5 Und Schwarz steht bequem!] 12.0-0-0 [12.dxc5 Lxc5 13.Lxc5 Dxc5=] 12...cxd4= 13.Lxd4 Sxd4 14.Dxd4 Lc5 15.Da4+ Dc6 16.Sh3?! [Der Abtausch führt zum Ausgleich. 16.Dxc6+ bxc6 17.Sh3 Se7=] 16...Se7 17.The1 a6 18.Df4?



Stellung nach 18.Df4

(s. Diagramm) Stellt den Bauern a3 ein! 18...Tc8?! [18...Lxa3 19.Te3 Lc5 20.Tf3 Tf8] 19.Td2?! [19.Td3!? ist erwägenswert] 19...Lxa3! Jetzt sieht Schwarz diesen Zug. 20.Se2 Lc5+ 21.Tg1 Weiß bereitet g5 vor und versucht noch Gegenspiel zu erlangen! 21...Db6 22.Td3?! [22.g5 hxg5 23.Txg5 Kf8+] 22...Db4?! [22...Dc7 erleichterte Schwarz die Gewinnführung durch den Abzugsangriff Le3. 23.Tc3 d4 24.Sxd4+ Sd5 25.Txc5 Dxc5] 23.Dg3? [Trotz Minusbauern sollte Weiß tauschen, den der schwarze Angriff ist viel stärker. 23.Dxb4!? Lxb4 24.f4] 23...Da4+ 24.Sc3?! [24.Tb3 Dc4 25.Dd3 Sc6+] 24...Da5?!

[24...Da1+!? damit würde Schwarz es sich noch erleichtern 25.Kd2 Dxb2 26.Tb1+ Da3] 25.g5 Sf5 26.Df4 Db4?



Stellung nach 26...Db4

(s. Diagramm) Stellt einen Bauern ein und gibt Weiß wieder Ausgleichschancen. 27.Dxb4? [Verpasst die Chance zu 27.Sxd5!? Dxf4+ 28.Sdxf4 (28.Shxf4? Lxf2 29.Tf1 Lh4+) 28...hxg5 29.Txg5] 27...Lxb4+ 28.g6 fxc6 29.Txc6 Kf7?? Schwarz verliert das Rochaderecht. danach wendet sich das Blatt [29...Lxc3!? 30.Txc3 Txc3 31.bxc3 Kf7 behält den Vorteil.] 30.Se2? [30.Sxd5 bringt plötzlich Weiß in Vorteil. 30...Lc5 (30...exd5 31.Tf3+- Und Weiß spielt sogar auf Gewinn.) 31.Sdf4] 30...Tc4 31.Tf3? [31.Shf4!? Te4 32.Kd1] 31...Te4?! Nach 32.Thc8 wäre c2 mit Einbruch auf die 2.Reihe nicht mehr

verhinderbar gewesen, denn auf c3 folgt Te4. 32.Kd1!? Besser sofort mit Shf4 nachsetzen. 32...Txe5+ 33.c3 Le7 34.Sd4 Lf6 Schwarz hat wieder alles unter Kontrolle. 35.Tg4? Te4?! [35...Sxd4 ginge schneller 36.cxd4 Txh5] 36.Tff4 Txf4 37.Txf4 Lxd4 38.cxd4 Tc8 39.Kd2 [39.Sg1 g5 40.Tf3 g4+] 39...Tc4 40.Kd3 b5 Genauer ist Tc1. 41.Sg1 Tc1 42.Tg4? [42.Se2 Th1 43.Sg3+] 42...Td1+?! [42...Sxd4! ginge schneller 43.Tf4+

(43.Txd4? Td1+; 43.Kxd4? Tc4+) 43...Sf5] **43.Kc3 Tf1?! [43...Sxd4 gibt noch größeren Vorteil 44.Txd4 Txd1] 44.f3 [44.Tg2+ die letzte Gegenchance, aber es sind einfach zu viele Bauern verloren gegangen.] 44...a5 45.Kd2 Sxd4 46.Tf4+ Sf5 47.Se2 g5 48.hxg6+ Kxg6 49.Sc3 Tf2+ 50.Kc1 b4 51.Sd1 Tf1 52.Kd2 Txd1+! und aus 53.Kxd1 h5 und nach e5 fällt der Turm. 0-1**

Geutebrück,Sebastian - Kucinski,Igor (Damenbauernspiel)

ms

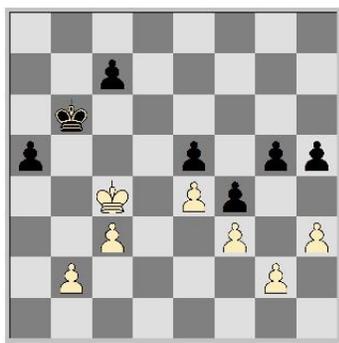
1.d4 Sf6 2.Sf3 d6 3.c3 Sbd7 4.Lg5 h6 5.Lh4 g5 6.Lg3 Se4N 7.Sbd2 f5?! Unter-
schätzt die Öffnung der Diagonalen h5-e8! 8.e3 [8.Sxe4 fxe4 9.Dc2! nebst langer Rochade
und Angriff am Königsflügel.] 8...Sdf6 [8...Sxg3 9.hxg3 (9.fxg3?! e6=) 9...e5 10.dxe5 dxe5
11.e4] 9.Sxe4 Sxe4 10.Sd2 Sf6 11.Db3 e6 12.Le2 De7 13.0-0-0 Lg7 14.Lb5+?! Weiß
sollte lieber versuchen, die Stellung mittels e3-e4 zu öffnen, um a) seinen Entwicklungsvor-
sprung zur Geltung zu bringen und b) Linien und Diagonalen gegen die schwarzen Felder-
und Bauernschwachen zu öffnen! 14...Sd7?! [14...Ld7 15.Lxd7+ Dxd7 16.Dxb7] 15.Lc4?! [15.h4!? g4
16.e4 Und die Stellung öffnet sich zu Gunsten von Weiß!] 15...Sb6 16.The1
Ld7 17.f3 0-0-0 18.Da3 Kb8 19.e4?!



Stellung nach 19.e4

(s. Diagramm) Vermutlich nicht wirklich korrekt, da Schwarz sich mittels 19.-Sxc4 20.Sxc4 das Lauferpaar holen kann, und dann die Stellung mit 20.-fxe4 öffnet. Danach hat er durch das Läuferpaar genügend Kompensation für die Schwächen (die Entwicklung hat er ja schon nachgeholt). **19...f4 [19...fxe4 20.fxe4 Sxc4 21.Sxc4=] 20.Lf2 The8?! [20...Sxc4 21.Sxc4 Df7 22.Db4=] 21.d5 exd5 22.Lxd5 Le6 23.Sc4 Lxd5 24.Sxb6 axb6 25.Txd5 Dd7 26.Db4 [26.Ted1 g4 27.Txd6 cxd6 28.Lxb6 Dc6=] 26...Te5 27.Ted1 Txd5 28.Txd5 Le5** Hier kann der schwarze Läufer nicht durch Bauern angegriffen wer-

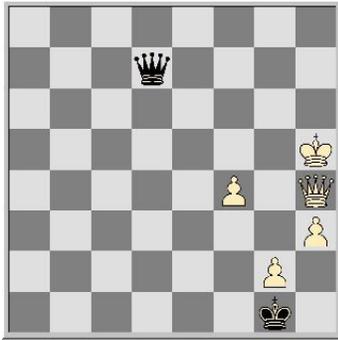
den, trotzdem steht Weiß etwas besser, weil er a) den besseren Läufer hat b) mit seinem Turm eine halboffene Linie, so wie die halboffene 5.Reihe kontrolliert und er c) eine leicht bessere Bauernstruktur hat. **29.a4?! Dc6 [29...g4 ist eine Alternative 30.a5 gxf3 31.gxf3 Dh3] 30.a5 bxa5 31.Dxa5 Da6 [31...Dc4!? 32.Kc2 b6] 32.Dxa6 bxa6 33.Ld4 Te8 34.Lxe5 Txe5 35.Txe5 [35.Kc2 Kc8] 35...dxe5=** Ein Bauernendspiel ist entstanden, das Remis einzuschätzen ist. **36.Kc2 Kb7 37.Kb3 h5 38.h3 Kb6 39.Kc4 a5??**



Stellung nach 39...a5

(s. Diagramm) Ein schwacher Zug, der das Remis vergibt. [39...c6= ist gerade noch spielbar 40.Kb4 c5+ 41.Kc4 Kc6 42.b4 cxb4=] **40.Kd5+- Kb5 41.b3?** Verspielt den schnellen Gewinn. [41.Kxe5 und nichts geht mehr 41...Kc4 42.h4] **41...c5 42.Kxe5 c4 43.bxc4+ Kxc4 44.Kf5+- a4 45.e5 a3 46.e6 a2 47.e7 a1D 48.e8D Df1 49.Dg8+ Kxc3 50.Dg7+ Kc4 51.Dxg5 Dd3+ Der weiße König hat es schwer sich vor den Schachgeboten der schwarzen Dame zu verstecken. 52.Kxf4 Dd2+ 53.Kf5 Dd3+ 54.Kf6 Dd8+ 55.Kg6 De8+ 56.Kh7 Dd7+ [56...Kb4 holt die Kuh nicht vom Eis 57.f4 Df7+ 58.Kh6**

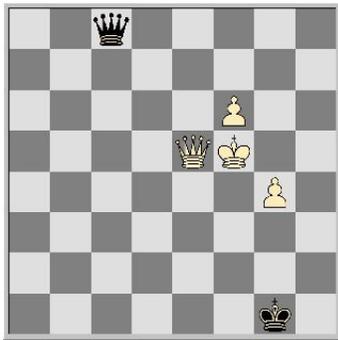
De6+ 59.Kxh5 De8+ 60.Kh4 Dh8+ 61.Kg4+-] **57.Kh6 Kd3 58.Kxh5 Ke2 59.f4 Kf2** [59...De8+ hilft auch nicht mehr 60.Dg6 Dh8+ 61.Dh6 De8+ 62.Kh4+-] **60.Dh4+** [60.g4!? ist genauer 60...De8+ 61.Dg6 Dh8+ 62.Dh6 De8+ 63.Kg5 Kg3+-] **60...Kg1**



Stellung nach 60...Kg1

(s. Diagramm) **61.g3** [Viel besser ist 61.Df6, da sich der König besser verstecken kann. Nach 61...Kxg2 62.h4 kann Weiß Schachgebote durch Dazwischenziehen der Dame beantworten und dabei evtl selbst Schach bieten.] **61...Df5+??** Mehr Widerstand konnte mit folgendem Manöver geleistet werden! [61...De8+ 62.Kg5 Dd8+ 63.Kg6 De8+ 64.Kg7 Kg2+-] **62.Dg5** Nach Kh6 kann sich der König vor den Dauerschachs kaum retten. **62...Dxh3+ 63.Kg6 De6+ 64.Df6 Dg4+ 65.Kf7 Dd7+** [65...Dxg3? 66.Dg5] **66.De7 Df5+ 67.Df6 Dd7+ 68.Kf8 Dc8+ 69.Ke7 Dc7+ 70.Ke6 Dc8+ 71.Kd5 Dg8+**

72.Kc5 Dc8+ 73.Kb5 De8+ 74.Kc4 Da4+ 75.Kd3 Dd1+ 76.Kc4 Da4+ 77.Kc5 Da3+ 78.Kd5 Da5+ [78...Db3+ 79.Ke5 Db5+ 80.Ke6 Dc4+ 81.Kd7+-] **79.Ke4 De1+** [79...Kg2 80.g4 Db4+ 81.Kf5+-] **80.Kf5** Jetzt findet der König ein Versteck. **80...Db1+** [80...Kf2 ändert nichts mehr 81.g4 Kf3 82.Dd4 Db1+ 83.Kg5+-] **81.Kg5 Dd3 82.g4** Jetzt hängt f5 in der Luft. **82...Db5+** [82...De3 hilft allerdings auch nicht 83.Kg6 De8+ 84.Kh6] **83.De5** Weiß kann nun die Bauern voranbringen und den König versteckt halten. [83.f5 und Weiß hatte es leichter.] **83...Dd7 84.f5 Dd8+ 85.f6 Dg8+ 86.Kf4 Dc4+ 87.Kf5 Dc8+**



Stellung nach 87...Dc8+

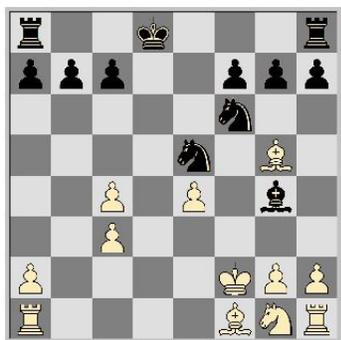
(s. Diagramm) **88.Kg5?** [88.De6 Dc2+ 89.Kg5 Dd2+ 90.Kh5 Dh2+ 91.Kg6 Dc2+ 92.Df5+-] **88...Dc1+?** [88...Dg8+ war relativ besser 89.Kh4 Dh8+ 90.Dh5 (90.Kg3?? Dh2+) 90...Dxf6+ 91.Dg5 Dh8+ 92.Kg3 Dc3+ 93.Kf4 Dc4+ 94.Kf5 Dd5+ 95.Kg6 Dg8+ 96.Kh5 Dh8+ 97.Dh6 De5+ 98.Kh4 De1+ 99.Kg5 De3+ 100.Kg6 De6+ 101.Kg5 De3+ 102.Kg6 De6+ 103.Kg5 De3+= Und Schwarz hatte das Remis bekommen!] **89.Kg6+- Dc2+** [89...Dc4 ändert nichts 90.f7 Dxg4+ 91.Dg5 Dxg5+ 92.Kxg5+-] **90.Kg7 Db1** [90...Dc6 91.g5 Kg2 92.f7] **91.g5 Kg2 92.g6 Kf3 93.Kf7 Db7+ 94.Kf8 Dc8+ 95.De8 Dc5+ 96.Kg8 Kg4 97.De4+** [97..Kg5 98.f7] **1-0**

Stefaniuc,Alexander - Berning,Boris (Altindisch)

ms

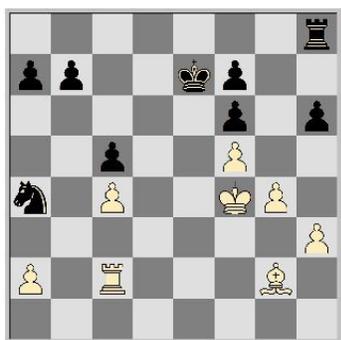
1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 Sbd7 4.f4? Dieser Zug ist in der Theorie nicht bekannt und ich halte ihn für schlecht, da er e5 nicht verhindert und Schwarz eben mit seinem nächsten Zug den Anzugsvorteil an sich reißt, sollte es zum Endspiel kommen, wird e4 dank f4 zum geschwächten Isolani. **4...e5 5.fxe5N dxe5 6.dxe5 Sxe5 7.Dxd8+ Kxd8 8.e4** Die Altindische Eröffnung, hierbei wird das Mittelspiel durch den frühen Damentausch umgangen, und es kommt zu einem Endspiel, wobei noch einige Figuren auf dem Brett sind. Schwarz steht minimal besser, weil seine Springer aktiv im Zentrum stehen und der Lf1 durch seine eigenen Bauern c4 und e4 behindert ist. Allerdings steht sein Kd8 unklar, den einerseits stört er die Verbindung der schwarzen Türme und kann vielleicht unter Beschuß der weißen Schwerfiguren geraten, andererseits steht er auf d8 für jedes Endspiel nah genug im Zentrum. D.h. Schwarz wird versuchen, Material zu tauschen, am besten seine Türme, damit der Zug

Kd8 gerechtfertigt ist, während Weiß eben diese schnell ins Spiel bringen und Materialtausch verhindern möchte, da damit unter anderem auch sein Isolani e4 zur Schwäche werden könnte. [8.Lf4 Sg6 9.0-0-0+ Ld7=] **8...Lb4= 9.Lg5 Lg4?!** Möchte Td1+ bzw. 0-0-0+ vermeiden, aber das war keine Drohung, denn nach 9.-Lxc3+ 10.bxc3 Te8 11.0-0-0+ Ld7 nebst Kc8 ist es Weiß, der ums Remis kämpft! **10.Kf2?** [10.h3 Ld7=] **10...Lxc3** [10...Kc8!? droht Lxc3 nebst Sxe4+ 11.Lxf6 Lc5+ 12.Ke1 gxf6] **11.bxc3**



Stellung nach 11.bxc3

(s. Diagramm) Weiß hat das Läuferpaar, aber der eine muss sich früher oder später auf f6 tauschen, und der andere hat immer noch die Blockeure c4/e4 vor sich! **11...Le6 12.Sf3 Seg4+ 13.Kg3 h6 14.Lxf6+ gxf6** Natürlicher sieht Sxf6 aus. **15.Kf4 Ke7 16.h3 Sf2 17.Th2 Tad8 18.Sd4 c5 19.Sf5+ Lxf5 20.exf5 Td1?!** [20...Sd3+ 21.Lxd3 Txd3 22.Tb1 b6 mit leichtem schwarzen Vorteil.] **21.Txd1 Sxd1 22.g4 Sxc3 23.Tc2 Sa4 24.Lg2**



Stellung nach 24.Lg2

(s. Diagramm) **24...Td8** Schwarz gibt den Bauern für einen aktiven Turm. **25.Lxb7 Td4+** Der Turm ist gut plaziert **26.Kg3 Sb6 27.La6 Kf8** [27...Td3+ 28.Kg2 Ta3 29.Lb5 a6 30.Lc6 Kd6 31.Le8 Ke7 32.Lc6=] **28.Lb5 Sc8 29.Tc3 h5 30.Te3 Sd6 31.Ta3 hxg4 32.hxg4 Se4+ 33.Kf3 Sd2+ 34.Kg3 Sf1+ 35.Kg2 Sd2 36.Kg3 Se4+** Die Stellung ist ausgeglichen, zwar hat Schwarz die bessere Leichtfigur, aber der weiße Turm steht aktiv und kann jederzeit in die Verteidigung zurück, zudem gibt es auch keinen Isolani e4 mehr, darum Remis! $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

	Post SV Ulm 2	-	SC Weiße Dame 1			
1	Stiller	2107	-	Wolf,R.	1989	1 : 0
2	Sosic	2116	-	Gebhardt	1995	1 : 0
3	Kramer	2069	-	Lainburg	2010	1 : 0
4	Schallenmüller	1923	-	Schwab	1957	1 : 0
5	Over	1896	-	Smolny	1928	0 : 1
6	Tjo	1851	-	Hoffart	1955	0 : 1
7	Kucinski	1837	-	Geutebrück	1928	0 : 1
8	Stefaniuc	1750	-	Berning	2087	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1943			Ø1981	4,5 : 3,5

Traditioneller Heimsieg gegen Lindau

In der 4. Runde hatten wir glücklicherweise ein Heimspiel gegen Lindau. Glück deshalb, weil die Statistik sagt, dass wir immer zuhause gegen Lindau gewinnen und immer Auswärts gegen dieselben verlieren. So kam es dann auch. Schon recht früh hatten Klaus Locher, Sebastian Geutebrück und Matthias Schwab volle Punkte eingefahren und einen nicht einholbaren Vorsprung von 3:1 hingelegt, wobei Frieder diesmal den Kürzeren ziehen musste. Nachdem Viktor Lainburg auch noch gewann, stellte Alexander Hoffart mit einem Remis den Gesamtsieg sicher und mit einem weiteren Remis von Uwe Gebhardt und einer Niederlage in Zeitnot von Rainer Wolf war schließlich der Endstand hergestellt. Damit stimmte auch am Ende die Weiße Dame-Lindau Statistik wieder und zumindest wir waren hochzufrieden und im Grunde auch nicht überrascht.

Steudel,Karl - Wolf,Rainer (Skandinavische Verteidigung)

ms

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd8 Ein sehr alter Zug aus Tarrasch's Zeiten, Alternativen bilden 3.-Da5 oder das in letzter Zeit immer häufiger vorkommende 3.-Dd6!?. **4.d4 e6 5.Lf4 Sf6 6.Lc4 c6** Mit -e6 den Lc8 einzusperren ist eine Sache, um die man in gewissen Varianten des Skandinaviers nicht umhin kommt, aber auch mit -c6 einer weiteren Figur ein Feld wegzunehmen und ein weiteres Tempo herzugeben(+das Manöver, Dd8-d5-d8) scheint..riskant, andererseits darf man die schwarze Stellung nicht unterschätzen. Wenn Weiß nicht bald angreift, wird sich Schwarz fertig entwickeln und den Befreiungsstoß -c6 bzw.-e6 anstreben, insofern steht der Sb8 ohnehin auf d7 statt c6 besser, und es stellt sich hauptsächlich die Frage, wieviel Zeit Schwarz "setzen" darf. Weiß wird versuchen, seinen Tempo- und Raumvorteil in einen gebündelten Angriff zusammenzuballen, z.B. für den Vorstoß d4-d5! **7.Sf3 Le7 8.Dd3** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **8...Sbd7 9.0-0-0?!** Dieses Risiko war nicht notwendig, Schwarz kann nun zu gegebener Zeit einen Angriff mittels b7-b5-b4 mit Tempo starten. Stattdessen konnte Weiß auch ohne jegliches Risiko 9.0-0 aus der Gefahrenzone rochieren und sich weiter ausbauen. **9...Sb6** Weiß hat eine sehr aktive Stellung **10.Lb3 Sbd5 11.Le5 Sxc3** [11...Da5 12.Se4 0-0 13.Sfd2] **12.Dxc3 Ld7** [12...0-0 13.Sd2] **13.Dd3 b5** [13...Da5 14.The1] **14.Kb1 a5**



Stellung nach 14...a5

(s. Diagramm) **15.a4?!** Nun kommt die Schwäche der langen Rochade zum tragen, Weiß muss sich nun zwischen a3,a4,c3,c4 entscheiden, wobei jeder Zug auf die dritte Reihe eine Angriffsmarke für den Hebel b5-b4 bildet und a4 oder c4 dem eigenen Läufer im Wege steht. Nichtsdestotrotz scheint 15.c3 noch immer besser zu sein, um nach 15.-b4 16.cxb4 axb4 selbst mit 17.Tc1 eine Linie zu nutzen. [15.c3 b4] **15...Db6** [15...Ta7] **16.axb5?** Damit wird Schwarz Arbeit abgenommen, da sich nun die Linien gegen den weißen König öffnen. Besser hält er den Damenflügel geschlossen und versucht, die Stellung

mittels 16.Sf3-g5 nebst Sg5-e4 zu komplizieren. [16.Sg5 damit wäre Weiß im Spiel geblieben] **16...a4 17.La2** [17.Lxf6 Lxf6 (17...axb3? ist verführerisch, aber 18.Lxg7 Tg8 19.Dxh7 Txg7 20.Dxg7+-) 18.La2 Td8] **17...a3!** Ein schöner Zug, der den La2 völlig einsperrt, wenn Weiß nicht noch mehr Linien gegen sich öffnen möchte. **18.b3 cxb5 19.c3 Tc8 20.b4 Lc6 21.Sd2** [21.d5 Lxd5 22.Lxd5 exd5 (22...Sxd5?! 23.Lxg7 Lf6 24.Lxf6 Sxf6 25.Sd4= Vielleicht

im praktischen Sinne die bessere Entscheidung, um im Zentrum Linien für den Gegengriff zu öffnen .)] **21...Lxg2?** Hier war 21. -0-0 gegeben und durch die Einschaltung des Th8 in den Königsangriff sollte Schwarz Übergewicht erhalten. Stattdessen steht nun ein schwarzer Läufer ungedeckt auf g2, die g-Linie wurde als weitere Angriffsmöglichkeit gegen die schwarze Stellung geöffnet und das ganze kostet mindestens 2 Tempis(Lc6-g3-wieder zurück irgendwann). Oder kurz gesagt. Wer hätte den Lc6 nach g2 gestellt, wenn dort kein Bauer gestanden wäre? [21...0-0 22.Dg3 Db7 23.Sb3 Ld5 24.Sc5 Lxa2+ 25.Kxa2 Dd5+-+] **22.Thg1 Dc6**



Stellung nach 22...Dc6

(s. Diagramm) **23.Txg2?** Gibt eine Qualität für Gegenspiel und die Zerstörung der schwarzen Rochademöglichkeit, was den Th8 erstmal vom Spiel raushält. Schwarz hat allerdings auch ohne ihn genügend aktive Figuren, so dass sich der Materialvorteil früher oder später zeigen wird. [23.d5 Lxd5 24.Txg7 Lxa2+ 25.Kxa2-+] **23...Dxg2-+ 24.Dxb5+ Kf8 25.Lc4 Sd5 26.Kc2 f6** [26...Dxf2!? damit würde Schwarz es sich noch erleichtern 27.Lxd5 exd5 28.Dxd5 Df5+ 29.De4-+ sonst folgt f6 mit Gewinn des Läufers. 29...Dxe4+ 30.Sxe4 Lxb4] **27.Lg3 Kf7 28.Kb3 Thd8 29.Te1 Dh3 30.Se4 Df5 31.Kxa3**

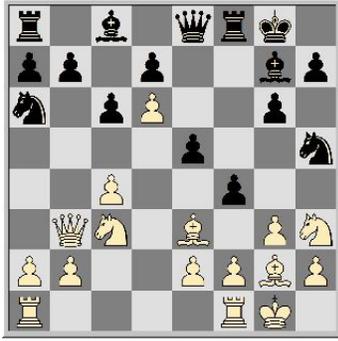
31...Ta8+?! [31...Df3 32.Kb2 Kf8 33.Lxd5 exd5 34.Sc5 Lxc5 35.bxc5] 32.Kb3 Kf8 Besser Kg8. **33.Sc5 Lxc5 34.Dxc5+ Kf7 35.Dc6 Sf4??**



Stellung nach 35...Sf4

(s. Diagramm) stellt eine Figur ein! Schade, Schwarz hat originell gespielt und kein Risiko gescheut. [35...Tac8 36.Da6 g6] **36.Dc7+? Kg6 37.Dxf4 Dxf4 38.Lxf4 Kf5 39.Lc7 1-0**

Gebhardt,Uwe - Müller,Ulrich (Holländische Verteidigung) ms
1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sc3 0-0 6.Db3 c6N Hier haben wir die Holländische Verteidigung vor uns. Hauptschaukampf sind hier die Felder d5 und e4. Beide Parteien versuchen nicht nur diese Felder anzugreifen (also mit Figuren darauf einzuwirken), sondern sie zu erobern und von dort aus weiter in das gegnerische Lager zu wirken. Deswegen sollte Weiß in der Folge versuchen, den Durchbruch e2-e4 durchzusetzen, während Schwarz selbiges mit e7-e5-e4 versuchen wird. **7.Sh3** Dieser Springer wirkt von hier aus nicht nur exzellent auf das Blockadefeld f4, sondern hat auch die Idee eventuell nach f2-f3 nach f2 zu springen und von dort aus e2-e4 zu unterstützen. **7...De8 8.0-0 Sh5 9.d5** [9.Td1 h6] **9...Sa6 10.Le3?!** Schon hier scheint Weiß das bald folgende Figurenopfer im Hinterkopf gehabt zu haben. Es war allerdings nicht notwendig und noch nicht zu spät die Figuren z.B. mittels Tf1-d1 zu zentralisieren, nun aber rückt der Vorstoß e2-e4 in die Ferne. **10...e5 11.d6** 11.c5 Kh8 12.Dc4 Sf6 **11...f4** [11...h6]



Stellung nach 11...f4

(s. Diagramm) **12.Lxa7!** für die Konsequenz und die Originalität, ein taktisches Opfer für einen strategischen Hintergedanken, nämlich, daß der Lc8 außer Spiel bleibt, und der Ta8 auch auf der Reservebank warten muss. Das alles hört sich schon sehr gut an, aber leider sind auch die weißen Figuren noch nicht entwickelt, so dass sich aus der Idee noch kein objektiver Vorteil erzwingen lässt. Eine Alternative wäre auch das solide **12.Ld2** gewesen, was allerdings ein Zugeständnis bzgl. **10.Le3?!** gewesen wäre. **12...Txa7 13.c5+?! [13.g4!? f3 (13...Sf6 14.g5 Sh5 15.c5+) 14.Lxf3 Sf4 15.Sxf4 Txf4 16.c5+ De6]**

13...Kh8?! [13...De6!?] **14.Db6?!** [14.g4 f3 15.Lxf3 e4 (15...Sxc5 16.Db6 Ta6 17.Dxc5) 16.Sxe4 Sf4 17.Sxf4 Txf4] **14...Ta8 15.Sg5?!** **Lf6+** **16.Sge4 Ld8 17.Db3 De6** Somit war 13.-Kh8 doch nicht notwendig. [17...Df7 18.Dxf7 Txf7 19.Sa4+] 18.Sa4? Einfach zwei Tempoverluste da Weiß im 20.ten Zug doch wieder zurück muss. [18.Dxe6 dxe6 19.g4 Sf6 20.Sxf6 Lxf6+] **18...Dxb3 19.axb3 b5 20.Sac3 Tb8 21.g4 Sg7**



Stellung nach 21...Sg7

(s. Diagramm) **22.Txa6?** Zwar auch konsequent, aber hier war dies keines Falls notwendig, daß der Sa6 zwar das festigende b3-b4 verhinderte, aber sonst keine Bedrohung darstellte und das Opfer Weiß keinen zusätzlichen Angriff bringt, während Schwarz immer mehr materielles Übergewicht erhält. Früher oder später wird er einen Teil davon opfern, um sich von der Bauernfessel c5-d6 zu befreien und seine passiven Figuren, Lc8, zu befreien. [22.b4+] **22...Lxa6 23.b4 Lb7 24.Sd2 Se6 25.Le4 Sd4 26.Kg2 Kg7 27.Th1 h5?!** [27...Lh4!? damit würde Schwarz es sich noch erleichtern 28.Sf3 Sxf3 29.Lxf3+] **28.h3 Lf6 29.f3 Th8 30.Ld3 hxg4 31.fxg4**

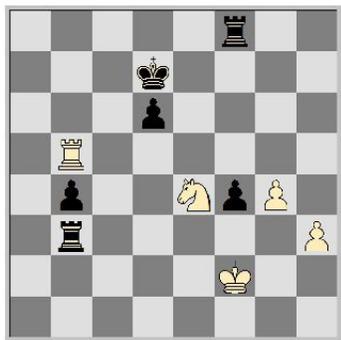


Stellung nach 31.fxg4

(s. Diagramm) **31...e4!** Schwarz gibt einen Teil seines Materials zurück, um seine Figurenwirkung zu optimieren. Da Weiß um einiges weniger Material hat, wird er nicht lange alle Punkte decken können und an der Überlastung seiner Figuren zu Grunde gehen. **32.Sdxe4 Le5** [32...Lh4 erleichterte Schwarz die Gewinnführung 33.Sd2+] **33.Sd2 Lxd6!?** Das war zwar noch nicht notwendig, man hätte erst noch die Tb8-a8 und Th8-e8 aktivieren können, aber Schwarz wartet nun schon über 30 Züge, den Lb7 aktivieren zu können, da ist Ihm der Geduldsfaden gerissen. **34.cxd6 c5+ 35.Le4** [35.Sce4 c4 36.Lb1 Sxe2+]]

35...cxb4 36.Sd5 The8 37.Se7 Sxe2?! [37...Sb3! gibt noch größeren Vorteil 38.Lxb7 Sxd2+] **38.Te1 Lxe4+ 39.Sxe4 Tf8 40.Kf2 Sd4 41.Sc5 Tbd8 42.Sd5 Sc6 43.Sc7** [43.h4 Tf7 44.Te4 Th8 45.Txf4 Txh4 46.Txf7+ Kxf7] **43...Th8+** **44.Kg2 g5 45.Sd5?** [45.Td1 Se5 46.Te1+] **45...Tde8 46.Se7 Sxe7?!** [46...Kf7!? erleichterte Schwarz die Gewinnführung 47.Se4 Sxe7 48.dxe7 Kxe7 49.Td1+] **47.dxe7 Kf7 48.Te5 d6 49.Tf5+ Kxe7 50.Se4 Kd7 51.Sxg5!?** [51.Sf6+?! Kc6 52.Sxe8 Txe8 53.Txg5 Te2+ 54.Kf3 Txb2

55.Tg8+ Sieht zwar besser aus, da die Materialdifferenz verkleinert wird, aber hier hat Schwarz eine klare Gewinnstellung, da der b-Bauer durchläuft. Dann doch lieber mit Qualle weniger weiter spielen.] **51...Thf8** [51...Te2+ ginge schneller 52.Kf3 Txb2 53.Txf4+] **52.Txb5?** [52.Txf8 Txf8 53.Kf3-+] **52...Te2+ 53.Kf3 Txb2 54.Se4 Tb3+ 55.Kf2**



Schlußstellung

(s. Diagramm) Warum auch immer die beiden Kontrahenten nun Remis gaben, an der Stellung lag es nicht! Schwarz hätte z.B mit 55.-Ta8! 56.Td5 Ta2+ 57.Td2 Txd2+ 58.Sxd2 Tb2 59.Ke1 Txd2! 60.Kxd2 b3! in ein gewonnenes Bauernendspiel gehen können, in dem er in den nächsten Zügen eine Dame bekommen hätte. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Adler,Wilfried - Lainburg,Viktor (Englisch)

fs

1.c4 e5 2.Sc3 Lb4 3.g3 Lxc3 4.dxc3 d6 5.Lg2 Se7 6.e4 Weiß stärkt seine Kontrolle über d5, doch dafür sperrt er seinen Läufer ein. **6...0-0 7.Se2 Le6 8.b3 Sd7 9.0-0 a5 10.a4** Verhindert, dass Schwarz weiteres Gegenspiel auf der a-Linie erhält, doch nun bleibt b3 schwach. Wenn Weiß b4 spielt, wird dann c4 schwach. **10...Sc5 11.Le3 b6= 12.h3 Dc8 13.Kh2 Db7 14.Db1 Ld7**



Stellung nach 14.Ld7

(s. Diagramm) **15.Ta2?** Weiß hätte lieber etwas für seinen e4-Bauern tun sollen. [15.g4 Lc6 16.f3 Auch jetzt steht Schwarz leicht besser, doch der weiße Springer wird nach g3 kommen und Schwarz wird es nicht so leicht haben, durchzubrechen.] **15...Lc6 16.Lxc5** Bisher hatte Weiß noch das Läuferpaar als Kompensation für seine Schwächen. Nun steht Schwarz klar besser. Außerdem öffnet Weiß dem Schwarzen auch noch die b-Linie. Andererseits hat Weiß wohl keine andere Wahl... [16.f3 f5 17.exf5 Sxf5] **16...bxc5 17.g4 Tab8 18.Sc1** [18.Ta3 f5 19.Sg3 ist etwas besser.]



Stellung nach 18.Sc1

(s. Diagramm) **18...f5!** Dieser Durchbruch entscheidet. **19.Te1 fxc4 20.hxc4 Sg6 21.f3 Dc8 22.Dc2 Ld7 23.Kg3 Dd8** droht Dh4 **24.Th1 Sf4** Die schwarze Stellung spielt sich von selbst. **25.Dd1 Dg5 26.Lf1 Tf6** [26...h5 geht schneller.] **27.Tah2 h6 28.Th4 Tbf8 29.T4h2 Se6?!** [29...Lxg4! 30.fxc4 Sh5+ Nebst Matt in 7! 31.Txh5 De3+ 32.Df3 (32.Kh2 Tf2+ 33.Lg2 Txc2+ 34.Kxc2 Tf2+ 35.Kg1 Dg3 matt) 32...Txf3+ 33.Kh2] **30.Le2 Df4+ 31.Kg2 De3 32.Sd3 Sf4+ 33.Sxf4 Txf4 34.Th3 Txc4+! 35.Tg3** [35.fxc4 Df2 matt] **35...Txc3+ 36.Kxc3 Tf6 37.Kg2 Tg6+ 38.Kf1 Lh3+**

39.Ke1 Lg2 40.Th4 Dg1+ 41.Kd2 Dxd1+ 42.Lxd1 0-1

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Le2 0-0 6.0-0 Lg4 7.Le3 Sc6 8.d5 Sb8
 Nachdem das weiße Zentrum fixiert ist, soll nun der "schlechte Läufer" abgetauscht werden, dazu hätte sich auch 9.Sg5 angeboten, was Theorie ist. 9.Sd2 Lxe2 10.Dxe2 Dc8N
 11.h3 e5 Schwarz nimmt Stellungnahme im Zentrum, bei vorliegender Bauernstruktur versucht Schwarz das Zentrum mittels -f5 zu sprengen, oft geht das auch mit -c6, wichtig ist bei zweitem aber als schwarzer entwickelt zu sein, was hier nicht gegeben ist. Beide Seiten können zusätzlich noch versuchen, den Plan des Gegner zu erschweren, Weiß mittels einem h3-g4 Aufbau und Schwarz mittels b6-c5! 12.g4



Stellung nach 12.g4

(s. Diagramm)12...h5?! Interpretiert die Stellung falsch. Bei dieser Bauernstruktur muss Schwarz versuchen, das Zentrum mittels c6 (geht hier nicht wegen der Unentwickeltheit von Schwarz, wonach eine Stellungsöffnung gefährlich ist) oder aber besser -f5 zu knacken. Dazu kommt das beide Parteien versuchen sollten, den Durchbruch des anderen zu erschweren, Weiß mittels h3-g4 und Schwarz später mittels -a5,-b6! Dazu aber muss bei Schwarz der Sf6 ziehen, was nach der folgenden Entgegnung nicht mehr geht, da er ihn benötigt um auf h5 zurückzuschlagen, denn eine Öffnung der g- oder h-Linie würde

aktuell dem Weißspieler in die Hände spielen. 13.f3 Kh7 Die folgenden Züge sind nach Schwarz's Aussage mit dem Bewusstsein gespielt worden, ein Opfer auf g4 vorzubereiten, um zu Gegenspiel zu kommen, da das saubere Spiel mittels -f5 in die Ferne gerückt ist. 14.Sd1 Th8 15.c4 a5 16.Sf2 Sa6 17.Sd3



Stellung nach 17.Sd3

(s. Diagramm) 17...Sb4?! Schwarz versucht nun, in der Hoffnung auf Gegenspiel die a-Linie zu öffnen und nimmt damit sogar einen Doppelbauern in Kauf, der nach der Isolierung mittels c5-cxd6 zur Schwäche tendiert. 18.Sxb4 axb4 19.c5? Vergibt den ganzen Vorteil, da Schwarz nach 19.- dxc5 20.Lxc5 selbst zu seinem Gegenstoß gekommen wäre mittels 20.-c6!. Besser wäre 19.Sb3 oder sogar ein Abwartezug wie 19.Kg2 gewesen. 19...Ta6? Vergibt die oben genannte Chance zum Ausgleich, nun geht ein Bauer verloren. 20.cxd6 cxd6 21.Db5 Kg8? [21...Dd7 22.Dxd7 Sxd7 Und Weiß spielt dank besseren

Läufer, der c-Linie und besserer Bauernstruktur, d5 gegen c7 auf Gewinn.] 22.Tfc1+- Da8 [22...Dd7 23.Dxd7 Sxd7 24.g5+-] 23.Dxb4?! [23.g5 damit würde Weiß es sich noch erleichtern 23...Ta5 (23...Se8 24.Dd7 nebst Tc8-e8 mit Figurengewinn) 24.Dxb4+-] 23...hxg4 24.hxg4 Txa2 25.Txa2 Dxa2 26.Dxb7 Lf8 27.Db3 Da6 28.Dc4 Db7 29.b4 Se8 30.Kg2 [30.b5 Th7 31.Dc6+-] 30...f5? Der vorletzte Versuch auf Gegenspiel, der aber einen Bauern verliert. [30...De7 31.b5 Dh4+-] 31.Dc8 De7 32.gxf5 [32.exf5 wäre im Gewinnsinne präziser 32...Df7 33.fxg6 Dxc6+-] 32...Dh4 Der letzte Versuch, übersieht dann in Zeitnot das zweizügige Matt! [32...gxf5 33.Dxf5 Th7+-] 33.De6+ 1-0

1.Sf3 Sf6 2.g3 b6 3.Lg2 Lb7 4.0-0 e6 5.c4 c5 6.Sc3 Le7 7.Te1 0-0 8.e4 d6 9.d4 cxd4 10.Sxd4 Sbd7 11.Sdb5?!N Hier sehen wir einen schwarzen Igel-Aufbau. Diese Eröffnung kann sowohl aus der Sizilianischen als auch aus der Englischen Eröffnung entstehen. Typische Charakteristika der weißen Stellung sind die Bauern c4 und e4, die den weißfeldrigen Läufer ein wenig behindern, aber auch Zentrumspräsenz darstellen, während die schwarze Stellung durch den Aufbau auf den ersten 3 Reihen auffällt. Weiß wird versuchen, seine Figuren zu zentralisieren und ggfs. den Vorstoß e4-e5 bzw. c4-c5 durchzusetzen, um gegen den rückständigen Bauern d6 vorzugehen. Ein beliebter Trick der in ähnlichen (ohne weißes Fianchetto, also Bauer g2) Stellungen bei Weiß genutzt wird, ist die Verdopplung der Türme auf der d-Linie, um die schwarzen Leichtfiguren passiv zu stellen, und dann im passenden Moment über die dritte Reihe einen Angriff auf die Königsstellung zu starten mittels Td3-g3/h3. Schwarz dagegen stellt seine Türme nach d8/c8 und e8, seine Dame nach a8 oder b8 hinter die Läufer auf c7 und b7 und wartet geduldig, bis Weiß einen falschen Bauernzug am Königsflügel startet, um diesen Mittels den Zentrumsdurchbrüchen d5 oder b5 zu bestrafen, da ein Flügelangriff mit einem Zentrumsangriff am besten widerlegt wird. 11.Sdb5 ist also nicht so gut, da Schwarz ohnehin -a6 spielen wird, und sich der Springerzug als Tempoverlust erweisen wird. [11.e5 dxe5 12.Lxb7 exd4 13.Lxa8 (13.Dxd4 Sc5 14.Dxd8 Taxd8) 13...dxc3 14.Lg2] 11...Se5 [11...Db8 12.Sa3] 12.b3?! [12.f4 Sxc4 13.e5 d5= 14.exf6 Lc5+ 15.Kh1 Dxf6] 12...a6 13.Sa3 Dort steht der Springer ohne Not abseits. [13.Sd4 Dc7] 13...Tc8?! [13...Dc7 14.Dd2 Sfd7] 14.Lb2 Dc7 15.Tc1 h5?! Schade, der Angriff mit dem h-Bauern kostet nicht nur wertvolle Zeit, sondern ist auch fruchtlos, da den schwarzen Figuren der Zugang zum Königsflügel fehlt. Besser wäre es die schwarze Stellung mittels Tf8-d8 und Dc7-b8-a8 zu verstärken, um d6-d5 anzustreben solange der Sa3 noch abseits steht. [15...Sfg4!? 16.b4 Sh6] 16.Sc2 h4 17.Se3 [17.f4 Sed7=] 17...hgx3 [17...Sc6 18.Scd5 Dd8 19.Sxe7+ Dxe7 20.Sd5 exd5 21.exd5] 18.hxg3= g6?! Wieder war 18.-Tfd8 vorzuziehen mit oben genannten Ideen. 19.Dd4 [19.f4 Sed7] 19...Dc5 20.Dd2 Seg4?



Stellung nach 20.Seg4

(s. Diagramm) Stellt eine Figur ein. Besser war wieder 20.-Tfd8. 21.Scd5?? Wenn man ignoriert, daß Weiß eine Figur gewinnen hätte können, ist dieses Figurenopfer eine interessante Idee Weiß unter Druck zu setzen, aber Schwarz kann sich auf jeden Fall halten und es bringt Weiß keinen Vorteil. [21.e5 und aller Vorteil läge nun bei Weiß 21...Lxg2 22.exf6 Lxf6 23.Kxg2 (23.Sxg2?! Dh5) 23...Sxe3+ 24.Txe3+- (24.fxe3?! Lg7+-; 24.Dxe3 Dxe3 25.Txe3 Tc6+-)] 21...exd5 22.exd5 [22.cxd5 Db5] 22...Tce8 23.Dc3 Se5 24.f4 Sed7 25.g4 Kg7?? Mit 25.-b5 war der richtige Moment gekommen, den thematischen Vorstoß

durchzusetzen und gegen anzugreifen. So aber stellt sich Schwarz in eine tödliche Fesselung! [25...b5 und Schwarz spielt mit 26.b4 Da7] 26.g5+- Th8? [26...Kh7 27.Lh3 Dc7 28.Lxd7 Dxd7 29.gxf6 Ld8+-] 27.b4 Dc7 28.Sg4 [28.gxf6+?! ist naheliegend und schlecht 28...Lxf6 29.Sf5+ Kf8 (29...gxf5 30.Dg3+ Kf8 31.Txe8+ Kxe8 32.Lxf6 Sxf6 33.Dg7) 30.Txe8+ Kxe8 31.De3+ Kf8] 28...Ld8 [28...Kf8 29.gxf6 Sxf6 30.Sxf6 Lxf6 31.Dxf6 Txe1+ 32.Txe1 Th7+-] 29.gxf6+ Kf8 30.Txe8+ Kxe8 31.Te1+ Kf8 32.De3 Dd8 ist nicht mehr sinnvoll zu verhindern.[32.De3 Se5 33.fxe5+-] 1-0

Hoffart, Alexander - Lassahn, Holger (Mittelgambit)

fs

1.e4 e5 2.d4 exd4 3.Dxd4 Sc6 4.De3 d6 5.Ld2 Sf6 6.Sc3 Le7 7.0-0-0 0-0 8.h3 a6 9.f4 b5 10.g4 Weiß wendet eine recht selten gesehene Eröffnung an, da die Könige nun auf verschiedenen Flanken rochiert haben, steht ein scharfer Kampf bevor. 10...Sa5 11.Sd5 [11.g5 ist besser: 11...Sd7 12.Sd5] 11...Sxd5 12.exd5 Sc4 13.Lxc4 bxc4 14.Lc3 Hier steht der Läufer gut. Allerdings gewinnt g5 jetzt kein Tempo mehr und Schwarz hat die b-Linie zum Angreifen. 14...Te8 15.Sf3 Ld7 16.Dd2 Lf6 17.The1 c5?!



Stellung nach 17...c5

(s. Diagramm) Schwarz opfert einen Bauern, da sich nun jedoch viele Figuren tauschen, führt dies zu weißem Vorteil. 18.dxc6 Lxc6? [18...Lxc3 19.Dxc3 Lxc6 ist besser. Schwarz verliert kein Material, und der Läufer ist gut auf c6. Wegen der Schwäche auf d6 steht Weiß aber trotzdem besser.] 19.Txe8+ Lxe8 20.Lxf6 Dxf6 21.Dxd6 Dxd6 22.Txd6+- Dieses Endspiel sollte Weiß leicht gewinnen. Schwarz hat kaum Gegenpiel. 22...Kf8 23.Kd2 Ke7 24.Td4 Lb5 25.Kc3 h5 26.Se5 hxg4 27.hxg4 Th8 28.Sxc4 Th4 29.g5 Th3+ 30.Kb4 Th2 31.Te4+ [31.Td2] 31...Kf8 32.a4?!

[32.Kb3 Ld7 33.c3 Le6 34.a3 Ld5 35.Td4 Lf3 36.Ka4+- geht einfacher.] 32...Lc6 [32...Lxc4 33.Txc4+- darauf hat Weiß wohl gehofft.] 33.Td4 Txc2 34.b3 Ke7 35.Se5 f6 36.gxf6+ gxf6 37.Tc4 Txc4+ 38.Sxc4 Ke6 39.Kc5 Le4 40.Se3 Lf3 41.b4 Le2 42.Kd4 Kd6 43.Ke4 Ke6 44.f5+ Weiß kann auch stattdessen einen Freibauern am Damenflügel bilden, da der weiße Springer schwarzes Gegenspiel verhindert. 44...Kd6 45.Kd4 Lf3 46.b5 axb5 47.axb5 Le2 48.Sc4+ Kc7 49.Kc5 Ld3 50.Sd6 Lc2 51.b6+ Kb8 52.Kb5 Ld3+ 53.Kc6 Lc2 54.Kd7? Übersieht den folgenden Trick, der Schwarz Remis sichert. 54...Lxf5+ 55.Ke7 Lh3 56.Kxf6 Lg2 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Scherbaum, Günther - Locher, Klaus (Sizilianisch)

fs

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Sc3 Dc7 6.Ld3 Sf6 7.0-0 b5 8.Le3 Lb7 9.f3 etwas passiv. Der Aufbau mit f3 nebst g4 passt besser zur langen Rochade von Weiß. 9...d5 Dieser Fehler führt zu weißem Vorteil. Schwarz muß erst seine Entwicklung beenden. 10.exd5 Sxd5 11.Sxd5 Lxd5 12.Dd2 Ld6 13.f4 Sd7



Stellung nach 13...Sd7

(s. Diagramm) 14.a4 [14.Lxb5! axb5 15.Sxb5 Dc6 16.Sxd6+ Dxd6 17.c4 gibt Weiß großen Vorteil.] 14...b4 15.Tac1 0-0 16.c4 bxc3 17.Dxc3 Schwarz hat jetzt keine großen Probleme mehr, da sein König sicher steht und das offene Zentrum einen weißen Königsangriff erschwert. 17...Db7 18.Dd2 Tfc8 19.Df2 Sc5 20.Lc2 Schwarz steht nun bereits besser. Der Bauernzug f4 hat nur Schwächen hinterlassen. 20...Tab8 21.Dh4 Le4 22.Lxe4 Dxe4 23.Df2 Sxa4+ Schwarz hat einen Bauern erobert und steht auf Gewinn. 24.Txc8+ Txc8 25.Ta1 Zäher war es, den Bauern b2 zu behalten. 25...Sxb2

26.Dxb2 Dxe3+ 27.Kf1 Lxf4 28.Sf3 Tc1+ Tauscht die Schwerfiguren und verhindert daher sämtliches Gegenspiel. 0-1

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 c5 4.Ld3 Sc6 5.c3 d5 6.Sbd2 Dc7 7.0-0 Weiß wählt einen zurückhaltenden Aufbau, dem Schwarz aber trotzdem genau begegnen muss. 7...Ld6 8.dxc5 Lxc5 9.e4 Ld7 10.exd5 Sxd5 11.Se4 Le7 12.Te1 Weiß hat die Bauernmehrheit am Damenflügel, doch die Stellung ist trotzdem völlig ausgeglichen. 12...0-0-0 etwas ungewöhnlich, nun verschärft sich das Spiel. Sicherer und ausreichend ist die kleine Rochade. [12...0-0 Weiß hat leichte Probleme mit seinem Läufer c1.] 13.a3 h6 Vorbereitung für g5. 14.c4 Sf4 15.Lxf4 Dxf4 16.De2 Se5?! Schwarz sollte hier nicht auf Figurentausch ausgehen, da das sein Gegenangriffspotential verkleinert. Besser ist [16...g5 17.Tad1 g4 mit Tempogewinn!] 17.Sxe5 Dxe5 18.b4?! Weiß will auch angreifen, doch Schwarz bekommt die Möglichkeit Damentausch zu erzwingen. 18...Dd4?! Hier kann die Dame leicht angegriffen werden. 18...f5! 19.Sg3 Dxe2 20.Txe2 Lf6 Schwarz hat das Läuferpaar und leichten Vorteil. 19.Tad1 Lc6 20.c5 Kb8 21.Sg3 Dc3 22.Lb5 Txd1 23.Txd1 Kc7?? Schwarz läßt den Läufertausch zu und will seinen König nach vorne stellen, was sehr lebensmüde aussieht... [23...Tc8; 23...Lxb5] 24.Lxc6 Kxc6?! kaputt war die Stellung sowieso. 24...bxc6 25.Sf5 Lf6 (25...Ld8 26.Sd4 (26.Sd6) ; 26.Da6 25.Td3? 25.Sf5! gewinnt sofort. 25...Dc1+? [25...Da1+ ist besser 26.Sf1 Kc7 27.Df3 Tf8 28.c6 Weiß sollte wohl trotzdem gewinnen.] 26.Sf1 Df4? 27.Tf3 Dg4 28.b5+ Kc7 29.De5+ Kc8 30.b6 axb6 31.cxb6 Ld8 32.Dc5+ Kb8 33.Dd6+ Ka8 34.Tf4 1-0

	Weiß	Schwarz	Ergebnis
	Weißer Dame 1	- SC Lindau 1	
1	Wolf, R.	1989 - Steudel	2011 0 : 1
2	Gebhardt	1995 - Müller	1913 $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Lainburg	2010 - Adler	1968 1 : 0
4	Schwab	1957 - Schulze	1913 1 : 0
5	Smolny	1928 - Ciric	1875 0 : 1
6	Hoffart	1955 - Lassahn	1846 $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Locher	1816 - Scherbaum	1833 1 : 0
8	Geutebrück	1928 - Raiber	1809 1 : 0
	insgesamt	Ø1947	Ø1896 5 : 3

Die Ergebnisse des Spieltages vom 18.11.07:

Post-SV Ulm 2 - SF Mengen 1	5,5	:	2,5
SC Weiße Dame 1 - SC Lindau 1	5	:	3
SC Laupheim 1 - SC Wangen 1	3,5	:	4,5
Blaustein 1 - SK Lindenberg 1	4	:	4
SF Vöhringen - SV Friedrichshafen	2	:	6

Tabelle Landesliga

1. Post-SV Ulm 2	21	8	:	0
2. SC Wangen 1	17,5	5	:	3
3. SC Lindau 1	18	4	:	4
4. SV Friedrichshafen 1	17,5	4	:	4
5. SC Weiße Dame Ulm 1	16,5	4	:	4
6. SF Blaustein 1	16	4	:	4
7. SF Mengen 1	15	4	:	4
8. SK Lindenberg 1	14	3	:	5
9. SV Vöhringen 1	13	2	:	6
10. SC Laupheim 1	11,5	2	:	6

Nur trockenes Brot für die Zweite

Die Butter vom Brot hat uns die 2. Mannschaft des SV Jedesheim 1921 genommen, zu der wir am 1. Advent in guter Stimmung nach Illertissen fuhren: das Ergebnis der letzten Jahre! Obwohl die Jedesheimer in Bestbesetzung angetreten sind, haben wir den besseren Start erwischt. Ein Aufschrei von Bernhard Jehle kündigte an, dass er gegen Albert Lep-schi eine Qualität einstellte. Achim Zahn nahm das Remisangebot seines Gegners an und auch am 1. Brett einigten sich Thomas Hartmann und Peter Rudolf auf ein Unentschieden nach Zugwiederholung. Ein letzter Blick auf das Spielgeschehen verriet: Norbert Baur hat seinen Gegner in einem Sizilianer schon völlig überspielt. Es ist nur noch eine Frage der Zeit. Elmar Braig steht aussichtsreich in einem Damenbauernspiel. Achim Zahn hat eine grundsolide Slawische Verteidigung auf dem Brett. Miodrag Radovic rollt den Damenflügel von Clemens von Schwerin auf, auf den sich der schwarze König in Sicherheit bringen wollte. Und Erich Bornmüller, der einmal wieder in der zweiten Mannschaft aushalf, hat sich in einer Damenindischen Verteidigung ein freies Figurenspiel gegen Kowalski mit Gewinnop-tionen erarbeitet. Nach einem Bauerneinsteller versuchte der Kontrahent von Franz Schmid die Partie im bedingungslosen Angriff für sich zu entscheiden. Am Schluss hatte Franz das bessere Ende, einen Mehrturn, auf seiner Seite. 3:1 für Ulm sah gut aus. Doch dann kam eine Hiobsbotschaft nach der anderen: Erich wurde von Kowalski ausgetrickst und Norbert verdarb seine Gewinnstellung. Ein Glück, dass Elmar gewinnen konnte, denn auch Miodrag hatte in einem Endspiel mit Springer, Turm und 4 gegen 3 Bauern nach langem Kampf das Nachsehen. So trennten wir uns schließlich, wie fast alle Jahre, mit einem Unentschieden friedlich von den Jedesheimern.

Hartmann,Thomas - Rudolf,Peter (Königsindisch)

th



Schlußstellung

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.h3 Ein flexibler Zug, der ggf. den Vormarsch g4 unterstützt und das Feld g4 für den Springer sperrt. 5...0-0 6.Lg5 h6 7.Le3 Auf diesem Feld steht der Läufer sicher. 7...e5 8.d5 Sa6 9.Ld3 Se8 10.Dd2 Kh7 11.g4 Der Vorstoß f5 wird verhindert. 11...Sc5 12.Lc2 Der Läufer darf natürlich nicht getauscht werden. 12...a5 Sonst gewinnt Weiß mit b4 viel Raum am Damenflügel. 13.Sge2 Ld7 14.Sg3 Sa6 15.a3 Tb8 16.La7 Ta8 17.Le3 Tb8 18.La7 Da die Mannschaft besser steht und zu Hause Gäste warten, geht Weiß auf die Zugwiederholung ein, auch wenn die weißen Möglichkeiten besser sind. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Zieger,Michael - Schmid,Franz (Wiener Partie)

th

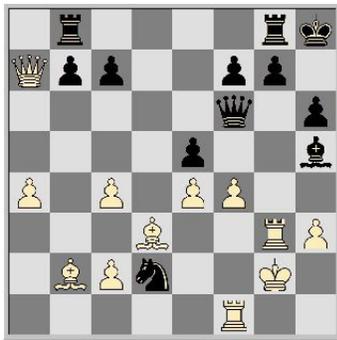
1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 Lb4 4.Lc4 Sc6 5.0-0 0-0 6.d3 Lxc3 7.bxc3 d6 8.Te1 De7 9.d4 Lg4 10.Lb2 Hier hat der Läufer vorläufig keine Perspektive. 10...Tab8 11.a4 Tfd8 12.De2 Sa5 13.Ld3 Sh5 Beide schwarzen Springer sind an den Rand gezogen und wollen dort nicht bleiben. 14.De3 Mit Lc1 hätte Weiß f4 überdeckt und den Läufer ins Spiel zurückgeholt. 14...Sf4 15.Lf1 Df6 16.h3 Nach Sd2 sieht die weiße Stellung stabil aus.



Stellung nach 16.h3

(s. Diagramm) **16...Sxh3+!** Schwarz nutzt die Überlastung des Bauern g2 aus. **17.gxh3 Lxf3 18.Kh2 Sc6** Dieser Springer war am Rand nicht so erfolgreich wie der Kollege am anderen Flügel. [Mit 18...d5 19.exd5 e4 kann der schwarze Läufer unterstützt werden. Den Bauern d5 kann Weiß nicht halten, da nach 20.c4? Sxc4 21.Lxc4 Dd6+ Schwarz mattsetzt.] **19.Ld3 Se7 20.Tg1 Kh8** [20...Sg6 21.Tg3 Sh4 hält den Läufer auf f3.] **21.Tg5** [Nach 21.Tg3 Lh5 ist der Läufer zurückgedrängt.] **21...h6 22.Tg3 Lh5 23.dxe5 dxe5** [23...Dxe5 24.f4 Df6 gibt Weiß eine gute Stellung trotz Minusbauern.]

24.Tag1 [Wenn Weiß den Bauern schlägt, 24.Dxa7 gewinnt Schwarz Zeit am Königsflügel. 24...Sg6 25.De3 Sf4] **24...Tg8** Nach Sg6 kann sich Schwarz den Turmzug sparen und auf der d-Linie aktiv werden. **25.c4 Sg6 26.Dxa7 Sh4** [26...b6!? Sperrt die Dame von der Verteidigung von f2 ab. 27.Tf1 Tgc8] **27.Tf1 Sf3+ 28.Kg2 Sd2 29.f4?**



Stellung nach 29.f4

(s. Diagramm) Die Verwicklungen gehen zu Gunsten von Schwarz aus. **29...Sxf1 30.Lxe5 Dc6** [Auch 30...Sxg3 31.Lxf6 gxf6 32.Kf2 f5 ist besser für Schwarz.] **31.Txg7??** Nun verliert Weiß sofort. [Nach 31.Lxg7+ Kh7 32.Kxf1 Lg6 oder b6 hat Schwarz die bessere Stellung.] **31...f6-+ 32.Txg8+ Txg8+ 33.Kxf1 fxe5 0-1**

Baur,Norbert - Grüner,Norbert (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.Sc3 Lg7 6.Le3 a6 Andere Züge sind wichtiger, als das Feld b5 zu decken. **7.Sd5** Weiß hat bereits klaren Vorteil. **7...Da5+?** Der Damenausfall bringt Weiß noch mehr in Vorteil. **8.c3** es droht z.B. Sxc6 nebst Lb6. **8...Sxd4** [8...Tb8 9.Sb3 Da4 10.Sb6 Dxe4 11.Sxc8+-] **9.Lxd4 Lxd4 10.Dxd4 f6** [10...Sf6 11.De5 verliert sofort.]



Stellung nach 10...f6

(s. Diagramm) [Der Vorstoß 11.e5 macht sofort alles klar. 11...Kf7 12.0-0-0 Kg7 (12...Dxa2 13.Sb6 nebst Lc4+) 13.Te1] **11.Dc4** droht Sc7+, doch auf d4 steht die Dame viel besser. **11...Kf8 12.b4 Dd8 13.a4** [13.Dd4 Kg7] **13...e6** [13...Kg7!?] **14.Sc7+-** Ermöglicht auch b5 **14...Tb8 15.Td1** es droht Sxd6+ [Mit 15.Dc5+ wird Schwarz noch mehr eingeengt. 15...Kg7 (15...d6 16.Db6) 16.Dd6] **15...De7 16.Le2** [Stärker ist 16.Dd4 droht Da7 nebst Dxb8. Diese Chance besteht noch ein paar Züge lang. 16...d5 17.Db6 Ld7 18.Sxa6] **16...Sh6 17.0-0 Kg7 18.b5 axb5 19.axb5 b6 20.Lf3**

[20.Sa6 mit der Idee Dc7 20...Tb7 21.Dd4] **20...Sf7** Schwarz steht noch immer beengt, hat sich aber fast gerettet. **21.Sa6 Se5 22.Dd4** [22.De2 Ta8 und Schwarz ist wieder im Spiel.] **22...Sxf3+ 23.gxf3** Solange die Stellung nicht geöffnet wird, ist der weiße König nicht in Gefahr. **23...Tb7 24.Td2** [Mit 24.Dd6 verhindert Weiß Befreiungsaktionen.] **24...d5**



Stellung nach 24...d5

(s. Diagramm) **25.exd5 exd5 26.Dxd5** Jetzt kippt das Spiel. [26.Sb4 nebst Sxd5 hält den weißen Vorteil.] **26...Lh3** [26...Td7 27.Da2 De5 ist bereits etwas besser für Schwarz.] **27.Tfd1??** Damit steht der Turm für einen Rückzug seines Kollegen auf die Grundreihe im Weg. **27...Te8-+** Es droht De1 nebst matt. **28.De4** die einzige Chance. **28...Df7 29.Db1 De6** [29...Tbe7 nebst De6 lässt Weiß keine Verteidigung. 30.Kh1 Dc4 31.Tg1 Df4] **30.Sb4** [Die letzte Verteidigung war 30.Kh1 Tbe7 31.Tg1

30...Tbe7 Es droht De1+ nebst matt. **31.Sd3** [31.Tf1 De5 nebst Dg5+; 31.Sc2 Df5 nebst Dxf3] **31...Df5 Dxf3** nebst Dg2 matt ist nicht zu verhindern. **32.Kh1 0-1**

Jehle, Bernhard - Lepschi, Albert (Caro-Kann)

th

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 e6 4.f4 c5 5.Sf3 Sc6 6.c3 Ld7 7.Le2 cxd4 8.cxd4 Le7 9.0-0 Db6 10.Kh1 [Weiß kann auch sofort einen Angriff starten. 10.f5 exf5 11.Sc3 Le6 12.Sa4] **10...Sh6** Ein gutes Manöver, um den Springer über f5 ins Spiel zu bringen. **11.b3** Der Läufer c1 hat auf der Diagonalen c1-h6 bessere Perspektiven. Besser Sc3 und nach kurzer schwarzer Rochade g4 spielen. **11...Sf5 12.Lb2?** Übersieht die Springergabel. **12...Se3 13.Dc1 Sxf1 14.Dxf1 Tc8 15.Sbd2 Sb4 16.a4 Da5 17.Df2 Tc2 18.Tb1 Dc7 19.Dg3?** Erneut übersieht Weiß einen taktischen Schlag. **19...Txb2 0-1**

Braig, Elmar - Hansen, Torsten (Damenbauernspiele)

th

1.c3 d5 2.d4 Lf5 3.Db3 Weiß greift den Bauern b7 an, den der Läufer im Stich gelassen hat. **3...b6 4.Sf3 c6** Besser die Entwicklung mit e6 oder Sf6 fortsetzen, denn der Bauer d5 ist noch nicht angegriffen. **5.Lf4 e6 6.e3 Ld6 7.Lxd6 Dxd6 8.Da3** Die schwarze Dame steht aktiver, daher bietet Weiß einen Damentausch an. **8...Dxa3 9.Sxa3 Sd7 10.La6** Der Läufer will auf b7 eindringen. **10...Se7 11.c4 0-0 12.Tc1 dxc4 13.Sxc4** Schwarz sollte Probleme auf der c-Linie vermeiden und sofort c5 ziehen. **13...Le4 14.Sd6 Sf6?**



Stellung nach 14...Sf6

(s. Diagramm) Jetzt hat Weiß durch den Angriff auf der c-Linie bereits Vorteil. [14...Lxf3 15.gxf3 Tad8=] **15.Sxe4+- Sxe4 16.Se5 c5?** Schwarz übersieht den Doppelangriff. [Auch nach 16...Tad8 17.Sxc6 Sxc6 18.Txc6 hat Weiß einen Bauern mehr bei guter Stellung.] **17.Lb7+- Tad8** [17...Sd5 macht keinen großen Unterschied 18.f3 Sd6 19.Lxa8 Txa8 20.dxc5 bxc5 21.e4+-] **18.Lxe4 cxd4 19.exd4** [19.Ke2 erleichtert Weiß den Gewinn 19...dxe3 20.fxe3, denn der Turm h1 kann sofort eingreifen.] **19...Txd4 20.Lf3 f6 21.Sc6 Sxc6 22.Txc6 Tfd8 23.Tc2** Weiß hat eine Figur mehr und Alles unter Kontrolle. 1-0

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 c6 5.Lg5 Sbd7 6.e3 Le7 7.cxd5 exd5 8.Ld3 0-0 9.0-0 Te8 10.Dc2 Sf8 11.Tab1 Weiß will am Damenflügel angreifen, Schwarz erschwert



Stellung nach 18...Db6

den Vormarsch. 11...a5 12.a3 Lg4 13.Sd2 [13.Se5!? kam sehr in Betracht 13...Lh5 14.f4] 13...Lh5= 14.b4 axb4 15.axb4 b5 Das verhindert b5, schwächt aber das Feld c5 und den Bauern c6. [15...Ld6 stellt die Drohung Lxh2+ auf, da nach Kxh2 Sg4+ die Figur zurückgewinnt.] 16.Lxf6 Lxf6 Schwarz hat das Läuferpaar. 17.Sb3 Le7 18.Sa5 Db6 Weiß sollte nach Se2 auf der c-Linie angreifen, stattdessen wählt er ein taktische Abwicklung. (s. Diagramm) 19.Sxc6 Dxc6= 20.Lxb5 De6 21.Lxe8 Txe8 Mit Turm und Freibauer gegen das Läuferpaar haben beide gleiche Chancen. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 b6 4.e3 Lb7 5.Le2 Le7 6.Sbd2 d5 7.c3 Sbd7 8.h3 0-0 9.0-0 c5 Beide Seiten haben sich aufgebaut, der Kampf um die bessere Position beginnt. 10.Se5 Sxe5 11.Lxe5 Sd7 12.Lg3 f5 13.Lf3 Sf6 14.Le2 Ld6 15.Lxd6 Dxd6 16.Sf3 Sd7 17.Lb5 Lc6 18.Lxc6 Dxc6 Die Leichtfiguren sind fast alle abgetauscht, die Partie steht ausgeglichen. 19.Tc1 c4 Schwarz erobert Raum 20.Sd2 e5 Der Abtausch bringt Schwarz einen schwachen Bauern auf d5, aber auch den Zugang nach d3 für den Springer. 21.dxe5 Sxe5 22.Sf3 Sd3 Schwarz besetzt das Schlüsselfeld d3. 23.Tb1 f4 24.exf4 Txf4 25.Se1 Weiß muß den schwarzen Springer loswerden. 25...Se5 Nach Sc5 könnte Se4 folgen. 26.Dd2 Taf8 27.Td1 T4f5 28.Dd4 28.g4 Sf3+ 29.Sxf3 Txf3 30.Dxd5+ Dxd5 31.Txd5 Txb3= mit ausgeglichenen Turmendspiel.; 28.Dxd5+?? Dxd5 29.Txd5 Sf3+ 28...Kh8 28...Sg6 29.g3 und Schwarz hat das freiere Spiel. 29.Td2 29.g4!? gleicht die Partie aus. 29...Sf3+ 30.Sxf3 Txf3 31.Dxd5 Dxd5 32.Txd5 Txb3 33.Kg2 29...Dg6 30.Kh1 Sc6 31.Dg4= Der einzige Zug für Weiß, sonst greifen die schwarzen Türme ein. 31...Dxg4 32.hxg4 Mit dem Damentausch hat Schwarz seinen Vorteil weggegeben. 32...Tg5 33.Sf3 Txg4 34.Txd5 h6 Verhindert das Eindringen auf g5. 35.Td6 Tc8 36.Te1 Kg8 37.Kg1 Kf7?? Die weißen Figuren sind aktiver. 38.Txc6!+- die Gabel auf e5 gewinnt eine Figur. 1-0

	SV Jedesheim 2	-	SC Weiße Dame 2			
1	Rudolf	1995	-	Hartmann	1880	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Zieger	1912	-	Schmid	1945	0 : 1
3	Grüner	1806	-	Baur	1785	1 : 0
4	Jehle	1771	-	Lepschi	1713	0 : 1
5	Hansen	1683	-	Braig	1677	0 : 1
6	Henle	1726	-	Zahn	1488	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	von Schwerin	1581	-	Radovic	1523	1 : 0
8	Kowalski	1608	-	Bornmüller	1588	1 : 0
	insgesamt	Ø1760			Ø1687	4 : 4

Dritte unterliegt deutlich in Biberach

Dieser Besuch bei Biberach wird den Ulmer Schachfreunden der dritten Mannschaft unangenehm in Erinnerung bleiben. Doch der Reihe nach.

Beim Eintreffen kurz vor offiziellem Spielbeginn bot sich den Ulmern genau das Bild, was im Vorwort zur dritten Ausgabe der Vereinszeitung angesprochen wurde, nämlich dass außer dem Mannschaftsführer kein anderer der Biberacher zugegen war, um beim Aufstellen der Bretter zu helfen. Nachdem auch noch Partieformulare fehlten, die erst beschafft werden mussten, begann der Mannschaftskampf mit deutlicher Verspätung. Dadurch hatten Rüdiger Boeck und ich wenigstens ausgiebig Zeit, noch die Feinheiten der Schottischen Eröffnung durchzusprechen, was sich später in Form eines halben Punktes auszahlte. Einen weiteren halben Punkt erreichte Haitov Haim, und Wolfgang Gaymann stellte mit einem Sieg den Endstand zum 6:2 her.

Ein Drama ereignete sich am dritten Brett, an dem Mathias Huppert durch ein Übersehen seiner Gegnerin Lucia Sander eine Gewinnstellung erreichte, die darauf ihren Stift über den Tisch schmiss und laut fluchend kurz das Spiellokal verließ, gleich darauf zurückkehrte und weiter lamentierte. Mathias befand sich bereits in schwerer Zeitnot, und da er nicht mehr mitschreiben musste, übernahm das ein Biberacher!! Spieler, mit SEINEM Formular. Durch die vorangegangene Unsportlichkeit irritiert, blitzte Mathias seine Partie noch zum Verlust, da er ohne Partieformular keinen Anhaltspunkt hatte, wieviel Züge zur Zeitkontrolle noch fehlten.

Zu diesem Anlass rege ich einen Trainingsabend über Regelkunde an, an welchem mindestens die Mannschaftsführer teilnehmen sollten. Da der Mannschaftsführer der gastgebenden Mannschaft zugleich als Schiedsrichter fungiert, sollten hier zumindest grundlegende Kenntnisse vorhanden sein. Weiterhin wäre es sinnvoll, wenn die Mannschaftsführer durchschreibende Partieformulare zu Auswärtsspielen mitnehmen, da dieses offenbar nicht überall zum Standard gehört.

Schluricke, Reinhard - Haberbosch, Herbert (Unregelmässig)

rs

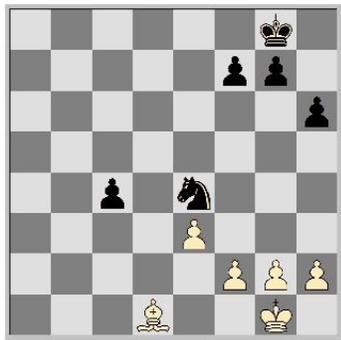
1.d4 c6 2.c4 Sa6 3.e4 g6 4.Sc3 Lg7 5.Sf3 d6 6.Le2 Sh6 Die Spezialvariante von Haberbosch. **7.h3 0-0 8.Le3** Eine Neuerung. :) [8.0-0] **8...f5 9.Dd2 Sf7 10.Sg5 Sc7 11.g4?** Zu avmbitioniert. [Besser war 11.h4] **11...Sxg5 12.Lxg5 f4 13.Lxf4 Lxd4 14.Le3 Lxe3 15.Dxe3 Se6 16.0-0-0 Db6 17.Dxb6 axb6 18.Tdf1 Sf4 19.Kb1** Falsche Richtung, wie sich später zeigen wird. [19.Kd2] **19...Le6 20.b3 Tf7 21.f3 Taf8 22.Ld1 Kg7 23.Sa4 Sg2 24.Tf2 Sh4 25.Thf1 g5 26.Sxb6 h5 27.Tg1** [27.gxh5] **27...hxg4 28.hxg4** [28.f4 war noch einen Versuch wert.] **28...Sxf3 29.Lxf3 Txf3 30.Te2 Tf1+ 31.Te1 Txe1+ 32.Txe1 Lxg4 33.e5 dxe5 34.Txe5 Kf6 35.Te3 e5 36.b4 Kf5 37.Sd7 Te8 38.Kb2 Kf4 39.Td3 Lf5 40.Td1 g4 41.b5 cxb5 42.cxb5 Lxd7 43.Txd7 Tg8 44.Txb7 g3 45.Tf7+ Ke3 46.Tf1 g2 47.Tg1 Kf2 0-1**

Winter, Richard - Haitov, Haim (Katalanisch)

th

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Lg5 Lb4+ 4.Ld2 De7 5.a3 Lxd2+ 6.Sxd2 b6 Schwarz spielt oft den Vorstoß d6 nebst e5. **7.Sgf3= Lb7 8.e3 0-0 9.Ld3 d5 10.cxd5 exd5 11.0-0** Weiß rochiert und verbessert damit die Königssicherheit **11...Sbd7 12.Sg5 h6 13.Sh3 Se4 14.Sf4 Sxd2 15.Dxd2 Sf6 16.De2 a5 17.Tac1 c5** Schwarz versucht die Schwäche auf der c-Linie so schnell wie möglich loszuwerden. **18.dxc5 bxc5 19.b3 a4** Ein guter Zug. der Schwarz leicht in Vorteil bringt, da Schwarz auf der a- oder b-Linie angreifen kann. **20.bxa4 Txa4 21.Dc2** [21.Db2 c4 22.Lc2 Txa3] **21...Ta5** [21...Txa3 22.Tb1 (22.Dxc5? wird widerlegt durch

22...Dxc5 23.Txc5 g5-+)] **22.Le2 c4 23.a4 Tfa8 24.Ta1 Lc6 25.Dd2 Txa4 26.Txa4 Txa4 27.Lf3 Db7** Die Dame steht auf e5 zentraler und besser. **28.Td1 Da8 29.Dd4** [29.Lxd5?? das Schlagen ist schlecht 29...Sxd5 30.Sh5 c3-+; 29.Sxd5 Lxd5 30.Lxd5 Sxd5-+] **29...Se4** [29...Da5 30.Se2 (30.Sxd5?? vergiftet... 30...Lxd5 31.Lxd5 Sxd5-+)] **30.Sxd5 Lxd5** [30...c3 31.Sb4] **31.Dxd5 Dxd5 32.Txd5 Ta1+ 33.Td1 Txd1+ 34.Lxd1**



Stellung nach 34.Lxd1

(s. Diagramm) Ein Leichtfigurenendspiel ist entstanden **34...Sd2** Erschwert die Annäherung des weißen Königs. **35.f3=** Deckt e4 **35...g5 36.Kf2 f5** Der schwarze König sollt sich nähern. **37.Ke2 c3** Schwarz hat einen starken Freibauern, der aber gefährdet ist. **38.Kd3** [38.Lc2!? f4 39.exf4 gxf4 40.Ld3 mit der Idee Ke2-d1-c2-c3 und Schwarz fällt es schwer, etwas für den c-Bauern zu bekommen.] **38...Sf1 39.h3 Kg7 40.g4** [Und nicht 40.Kxc3 Sxe3 41.Lc2 f4] **40...Kf6 41.Ke2** [41.Kd4 Ke6] **41...Sd2 42.Lc2 fxf4 43.hxf4** Weiß hat einen neuen Freibauern: e3. Schwarz hat einen rückständigen Bauern auf h6

43...Ke5 44.Ld1 Sc4 45.Lc2 Sd2 Zweifache Stellungswiederholung **46.Ld3 Kd6 47.f4 Sb3 48.Kd1 gxf4 49.exf4 Sd4** $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

	TG Biberach 2		-	SC Weiße Dame 3		
1	Haberbosch	1873	-	Schluricke	1705	1 : 0
2	Zessin	1857	-	Boeck,R.	1701	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Sander	1851	-	Huppert	1557	1 : 0
4	Stehr	1858	-	Andritzke	1405	1 : 0
5	Fischer	1787	-	Topalovic	1519	1 : 0
6	Winter	1685	-	Haitov	1413	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Hahn	1695	-	Glatting		1 : 0
8	Scherer	1818	-	Gaymann	1744	0 : 1
	insgesamt	Ø1803			Ø 1578	6 : 2

Die Ergebnisse des Spieltages vom 2.12.07:

SV Jedesheim 2 - SC Weiße Dame Ulm 2 4 : 4
 TSV Berghülen 1 - TSV Laichingen 1 3 : 5
 TG Biberach 2 - SC Weiße Dame Ulm 3 6 : 2
 TSV Langenau 2 - SC Obersulmetingen 1 4,5 : 3,5

Tabelle Bezirksliga

1.	TSV Langenau 2	17,5	6	: 0
2.	TG Biberach 2	15	6	: 0
3.	SV Jedesheim 2	13,5	5	: 1
4.	TSV Laichingen 1	12	4	: 2
5.	SC Weiße Dame Ulm 2	14,5	3	: 3
6.	SC Obersulmetingen 1	10,5	0	: 6
7.	TSV Berghülen 1	7	0	: 6
8.	SC Weiße Dame Ulm 3	6	0	: 6

Die Vierte gewinnt knapp gegen Jedesheim 3

Die vierte Mannschaft war bei ihrem zweiten Auswärtsspiel zu Gast beim verlustpunktfreien Aufsteiger aus Jedesheim. Da am Spieltag neben der 3. Mannschaft des SV Jedesheim 1921 noch zwei weitere Mannschaften Heimspiele zu bestreiten hatten, wurde das Spiellokal auf Mitteilung des Mannschaftsführers am Freitag vom Caritas-Centrum in Illertissen in die Gemeindehalle nach Jedesheim verlegt. Dennoch trafen fast alle Spieler der Weißen Dame pünktlich am Spielort ein - naja, Jedesheim ist überschaubar. Frederic hatte auch ein Mitglied der gegnerischen Mannschaft im Gepäck - seinen Sohn Robert-Rene. Die Weiße Dame begann stürmisch - und erfolgreich. Nach 85 Minuten stand es 1:0 für die Vierte. Anton Huppertz hatte eine sich ihm im 17. Zug bietende Möglichkeit zu einem zweizügigen Matt genutzt. Zwanzig Minuten später war Bernd Rieken in einer insgesamt sehr wechselvollen Partie letztlich erfolgreich. Radovan Kikic kämpfte zäh und konnte den Versuch eines gegnerischen Mattangriffs in eine für ihn gewonnene Stellung umwandeln. Amar Ziad (1) und Erich Bornmüller (0,5) reihten sich in die Liste derjenigen ein, die Punkte zu dem Mannschaftserfolg beitrugen. Walter Veit landete nach einer über weite Strecken des Spielverlaufs völlig ausgeglichenen Partie, in einem verlorenen Endspiel mit einer Qualität und zwei Bauern weniger. Nicht mehr spielentscheidend waren die beiden Partien von Frederic Goda und Berthold Sauter. Frederic verlor in einem nahezu ausgeglichenen Endspiel einen wichtigen Bauern, Berthold verspielte seine Stellung in der Zeitnotphase.

Goda, Frederic - Haug, Harald (Königsindisch)

th

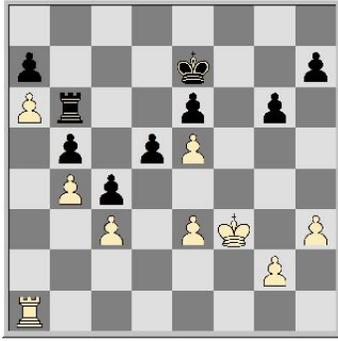
1.d4 Sf6 2.Lf4 d6 3.Sf3 Sbd7 4.e3 g6 5.Le2 Lg7 6.h3 Damit soll vor allem dem Läufer f4 ein Rückzugfeld geschaffen werden. **6...c6 7.Sbd2 d5 8.0-0 0-0** Die weißen Figuren stehen etwas freier, Schwarz steht beengt. **9.a4 Te8 10.a5** Weiß erobert Raum am Damenflügel, Schwarz muß sich einen Befreiungsplan einfallen lassen. **10...Sh5 11.Lh2 f5**



Stellung nach 11... f5

(s. Diagramm) Ein fragwürdiger Plan, denn das Feld e5 und die Diagonale a2-g8 wird schwach, mit 12.c4 sollte Weiß fortsetzen und nach einem Abtausch auf d5 auf der c-Linie angreifen. **12.c3 Shf6 13.Sg5** Ein Angriff auf der falschen Seite, denn die Drohung Se6 ist leicht zu parieren. **13...e6 14.Sgf3 Se4 15.Sxe4 fxe4= 16.Se5 Sxe5 17.Lxe5 Lxe5 18.dxe5** Nach dieser Abtauschaktion ist das zuvor schwache Feld e5 mit einem isolierten weißen Bauern besetzt. Schwarz kann jetzt zufrieden sein. **18...Dc7 19.Dd4** Die Dame ist leicht anzugreifen.

19...c5 20.Da4 Ld7 21.Lb5 Lc6 Weiß kommt am Damenflügel nicht weiter. **22.Lxc6 Dxc6** [Vermutlich ist 22...bxc6 besser, denn Schwarz kann dann auf den beiden halboffenen Linien angreifen. Und die schwarze Dame ist besser als die weiße Dame.] **23.Dxc6 bxc6 24.a6 Tab8 25.Ta5 Tb5** [Mit 25...c4 wird die Schwäche b2 festgelegt, und die schwarze Türme können auf der b-Linie angreifen.] **26.Txb5= cxb5** Jetzt ist die b-Linie wieder geschlossen und die Partie ist wieder ausgeglichen. **27.b3 Tb8 28.Ta1 Tb6 29.Kf1 Kf7** [29...Kg7 30.f3] **30.Ke2= c4 31.b4 Ke7 32.f3 exf3+ 33.Kxf3**



Stellung nach 33.Kxf3

(s. Diagramm) Die Bauernstruktur sieht im Moment schlecht für Weiß aus, aber e4 mit Auflösung des Doppelbauern kann von Schwarz nicht verhindert werden. **33...Kd7 34.Kf4 h6 35.h4 Tb8 36.g4** Jetzt hat Weiß zu lange mit e4 gewartet, nun kann Schwarz etwas dagegen unternehmen. **36...Tf8+ 37.Kg3 h5** Der schwarze Turm will nach f5, um den Bauern e5 zu erobern, also muß der Bauer g4 abgelenkt werden. **38.Ta5 Kc6 39.Ta2 hxg4 40.Kxg4 Tf5 41.Td2 Txe5-+ 42.Kf4?** Kf3 wäre besser gewesen, denn nun gewinnt Te4+ den Bauern e3 oder h4. **42...Tf5+ 43.Kg4 Kb6 44.Td4**

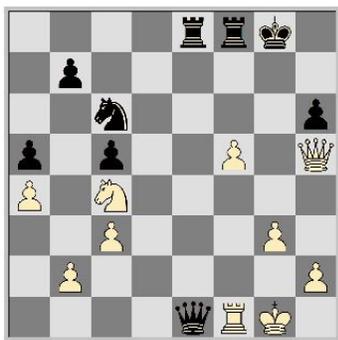
[In Turmendspielen ist Aktivität sehr wichtig, daher sollte Weiß sofort 44.e4!? Te5 45.exd5 exd5 46.Kf4 versuchen.] **44...Kxa6 45.e4 Te5 46.exd5 exd5 47.Tf4?** Stattdessen wäre Kf3 mit der Idee Tg4 eine Chance auf Gegenspiel. **47...Te4** Schwarz erzwingt den Übergang in ein gewonnenes Bauernendspiel. **48.Txe4 dxe4 49.Kf4 Kb6 50.Kxe4 a5 51.bxa5+ Kxa5 52.Kd4 Ka4 53.Ke3 Kb3 54.Kd2 Kb2 0-1**

Kühn,Bernd - Bornmüller,Erich (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.g3 Sf6 4.d3 Sc6 5.Lg2 e5 6.Sbd2 Le7 7.0-0 0-0 8.c3 bereitet d4 vor. **8...Ld7 9.a4** Weiß will den Springer auf c4 festsetzen und schützt ihn zunächst vor dem Angriff b5. **9...a6 10.Sc4 a5 11.Lg5 Le6 12.Sfd2 h6 13.Lxf6 Lxf6** Schwarz hat das Läuferpaar, aber Weiß hat mit f4 einen Angriffsplan. **14.De2 Tb8 15.f4 exf4 16.Txf4 d5**



Stellung nach 16... d5

(s. Diagramm) Nun hat Weiß eine Angriffschance, da die schwarze Dame mit der Verteidigung von d5 und f6 überlastet ist. **17.exd5 Lxd5 18.Lxd5 Dxd5 19.Txf6 gxf6 20.Se4 De6 21.Tf1??** Ein schwacher Zug, der den Vorteil vergibt, nach Df3 sind die Bauern c5 und f6 angegriffen. **21...f5-+** Der Springer e4 ist gefesselt und geht verloren. **22.Dh5 fxe4 23.Tf4 f5 exd3** ist einfacher. **24.dxe4 Tbe8** [Besser 24...fxe4 und Schwarz erzwingt weiter Abtausch.] **25.exf5 De1+ 26.Tf1**



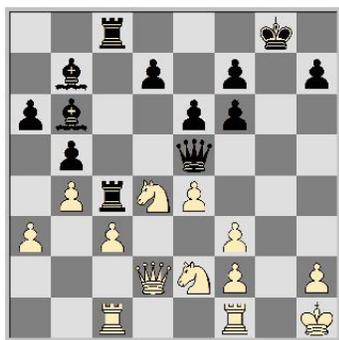
Stellung nach 26.Tf1

(s. Diagramm) [Nun kommt Schwarz mit 26...De7 in Vorteil 27.Dxh6 Dh7 28.Dxh7+ Kxh7-+] **26...De2??** vergibt den sicheren Gewinn. **27.Dg6+** [Statt Dauerschach zu geben, kann weiß auch gewinnen: 27.Dg6+ Kh8 28.Dxh6+ Kg8 29.Dg6+ Kh8 30.Tf4 droht Th4+ 30...De1+ 31.Kg2 und der König versteckt sich auf h3.] $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Kikic,Radovan - Fiedler,Peter (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 a6 4.Lc4 e6 Verhindert das Eindringen auf d5 **5.d4 b5 6.Le2** [Nach 6.Lb3 c4 ist der Läufer eingesperrt-] **6...cxd4 7.Sxd4 Lb7 8.Le3 Sf6** [Nach dem Vorstoß 8...b4 9.Sa4 steht der Springer am Rand, kommt aber nach c3 wieder gut ins Spiel. Schwarz ist zu unterentwickelt, um sich darauf einzulassen.] **9.Lf3** Weiß hat mehr Raum im Zentrum und eine aktive Stellung. **9...Lb4** [Jetzt ist der Vorstoß 9...b4 10.Sa4 Se5 schon aussichtsreicher.] **10.Dd2** danach wendet sich das Blatt [Mit 10.e5 nutzt Weiß die Fesselung des Springers b7 aus. 10...Sg8 (10...Sd5 11.Lxd5 exd5 12.Sxc6 Lxc6 13.Dd4 oder Dg4.) 11.Dd2] **10...Se5** Jetzt wird Schwarz aktiv. **11.Lg5 Tc8** [11...Sc4 12.Dc1 h6 bringt Vorteil für Schwarz.] **12.Sde2 0-0** [12...h6 13.Lxf6 Dxf6 14.a3+] **13.a3** Weiß muß unbedingt die Fesselung loswerden. **13...La5 14.b4** [14.Df4 Lc7 (14...Sxf3+?! 15.gxf3 Sh5 16.Lxd8 Lxc3+ 17.Sxc3 Sxf4 18.Le7=) 15.0-0 Sc4] **14...Lb6 15.Sd4?** [15.Df4!? Wieder ist 15...Sg6 16.Dd2 aktiver und besser.] **15...Tc4 16.Sce2 De7** [16...h6 lässt dem Gegner kaum Chancen 17.Lh4+ d6] **17.0-0 Tfc8 18.Tac1 Dd6** [18...Lxe4 damit würde Schwarz es sich noch erleichtern 19.Lxf6 Sxf3+ 20.gxf3 Dxf6 21.fxe4 Lxd4+ (21...Txd4?! 22.Sxd4 Dg6+ 23.Kh1 Dxe4+ 24.f3 Dxd4 25.Dxd4 Lxd4 26.Tfd1-+)] **19.Lxf6 gxf6 20.c3 Sxf3+ 21.gxf3** Schwarz steht immer noch etwas besser, kann aber die feste Weiße Position nicht so schnell für das Läuferpaar öffnen. **21...De5** Zu langsam, Schwarz sollte selbst Kh8 nebst Tg8 spielen. **22.Kh1=**



Stellung nach 22.Kh1

(s. Diagramm) **22... Lc7?? 23.Tg1+??** danach kann Weiß alle Träume begraben [23.Dh6! deckt das Matt und droht selbst Tg1+ nebst matt, das nicht zu verteidigen ist.] **23...Kh8??** [23...Kf8 war notwendig 24.Dh6+ Ke7=] **24.Dh6+- f5? 25.f4** [Selbst das Schlagen des Bauern mit Schach hilft Schwarz nicht. 25.f4 Dxe4+ 26.f3 Dxf3+ 27.Sxf3 Lxf3+ 28.Tg2 Lxg2+ 29.Kxg2 Tg8+ 30.Kh1+-] **1-0**

Kraus,Johannes - Rieken,Bernd (Nordisches Gambit)

th

1.e4 e5 2.d4 exd4 3.c3 dxc3 4.Lc4 cxb2 5.Lxb2 Weiß hat zwei Bauern für eine sehr schnelle Entwicklung geopfert. **5...Lb4+ 6.Kf1 f6?** Schon bekommt Weiß die Chance, das Material zurückzugewinnen. **7.Lxg8 Txg8 8.Db3 d5 9.Dxb4 Sc6 10.Db3 Le6 11.Sc3 Kf7** Lässt eine Bauerngabel zu, Weiß kann eigentlich gar nicht mehr verlieren. **12.exd5 Lxd5 13.Sxd5 Sa5 14.Df3 Sc4 15.Lc3 c6 16.Se3 Dd3+ 17.Se2 Tad8 18.Sxc4** [18.Dh5+ nebst Dxb7 oder Damentausch ist besser.] **18...Dxc4 19.Tc1 Db5 20.g3 Tge8 21.Te1 Td3 22.Dg4** [Mit 22.a4 hält Weiß den Vorteil: 22...Txf3 23.axb5 cxb5 24.Td1 Txe2 25.Kxe2 Txc3 26.Td7+ Kg6 27.Txb7 Tc2+ 28.Kf3+-] **22...Txc3= 23.Kg1?** Mit Dd7+ nebst Dd2 hält Weiß die Partie im Gleichgewicht. **23...Tc2??** Besser Td2 und das Schach auf d7 ist verhindert **24.Kf1** [Zum schnellen Gewinn führt 24.Dd7+ Te7 (24...Kf8 25.Dxe8+ führt zur gleichen Stellung.) 25.Dxe7+ Kxe7 26.Sd4+ Kf7 27.Sxb5 cxb5 28.Ta1+-] **24...Txa2-+ 25.f4 Dd5** [Schwarz gewinnt schneller nach 25...Texe2 26.Txe2 Ta1+] **26.Kg1** [26.Kf2 verlängert das Leiden 26...Dd4+ 27.Kf1-+ Dd3] **26...h5** Schwarz verdrängt die Dame von der Verteidigung des Se2. **27.Dh3 Taxe2 28.Txe2 Txe2 29.Df1 Dd4+ 0-1**

Sauter,Berthold - Geiger,Rolf (Grünfeld-Verteidigung)

th

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 c6 5.Sf3 d5 6.cxd5 cxd5 7.d4 0-0 8.0-0 Sc6
Eine symmetrische und schwer zu öffnende Stellung. 9.Te1 e6 10.Lg5 h6 11.Lf4 a6
Befestigt b5 12.Tc1 g5 13.Le5 Auf dieses Feld sollte der Springer nach einem Angriff
durch g4 ausweichen. 13...Sxe5 [13...g4 14.Sh4 Sxe5 15.dxe5 Sd7 und Schwarz hat gutes
Spiel, da die weißen Figuren die schwache schwarze Königsstellung nur schwer angreifen
können.] 14.Sxe5= Sd7 15.Sxd7 Lxd7 16.e3 f5 17.f4 [Am Damenflügel hat Weiß die
besseren Möglichkeiten. 17.Db3 Lc6 18.Sa4] 17...Lc6 18.a3 Kf7 19.Sa4 Lxa4 20.Dxa4
b5 21.Db3 Sofort Dd1 mit der Drohung Dh5+ ist besser. 21...Dd7 22.Dd1 Tfc8 23.fgx5
[23.Dh5+ Kg8 (23...Kf6 24.g4) 24.fgx5 Txc1 25.Txc1 hxg5 26.Dxg5 Tc8]



Stellung nach 23.fgx5

(s. Diagramm) 23...Kg6 24.gxh6 Txc1 25.Dxc1 Lxh6
Bei ungleichfarbigen Läufer ist die Initiative sehr wichtg, für
das Bauernopfer hat Schwarz seinen Läufer ins Spiel gebracht.
26.Dd1 Tc8 27.g4 De7 28.Kh1 Der König räumt die g-
Linie. 28...f4 [28...Dh4 29.gxf5+ Kxf5 30.Tf1+ Kg6 31.Dd3+
Kg7] 29.exf4 [Vergibt die Chance, mit 29.e4!? den weißen
Läufer zu aktivieren und auf der Diagonalen b1-h7 anzugreifen.]
29...Lxf4 Nun hat Schwarz genug Gegenspiel, die Stellung ist
sehr schwierig.

30.Dd3+ [30.De2 Kg7 31.g5 (31.Dxe6? funktioniert nicht 31...Dxe6 32.Txe6 Tc1+ 33.Lf1
Txf1+ 34.Kg2 Td1) ; 30.Lxd5 Dh4 31.De2 Kg5 (31...exd5? 32.De6+)] 30...Kg7= 31.Tf1
Dg5 32.h3 Ld6 33.De2 Tc1 34.Txc1 [34.Dxe6 Txf1+ 35.Lxf1 Df4= und Weiß muß
Dauerschach geben.] 34...Dxc1+ Nach Lf1 ist die Partie ausgeglichen, aber Weiß verspielt
in Zeitnot die Partie. 0-1

Goda,Robert-Rene - Huppertz,Anton (Damenbauernspiel)

th

1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.e3 Lg4 5.h3 Ld7 [5...Lf5 6.Ld3 Lxd3 7.cxd3=] 6.c3
Sichert b4 6...e6 7.Ld3 Le7 Oder Ld6, um den starken Läufer f4 abzutauschen. 8.Sbd2
Sh5 Der Ausfall ist zu früh, da der Läufer ein gutes Rückzugsfeld hat. 9.Lh2 0-0 10.0-0
[Weiß kann auch mit 10.g4!? Sf6 11.g5 mit einem Königsangriff starten.] 10...f5 11.Se5 mit
Anzugsangriff auf den Springer h5. 11...Le8 12.f3 Verspielt den Vorteil, besser Sxc6 nebst
c4 oder Sdf3. [12.Sxc6!? bxc6 13.Sf3] 12...Lh4 13.e4 Sg3 14.Te1? [Weiß muß abtauschen
14.Lxg3 Lxg3 15.Sxc6 Lxc6 16.e5 mit leichtem Vorteil für Schwarz.] 14...Sxe5-+ 15.dxe5
dxe4 16.Lc4 De7 Schwarz steht klar besser. 17.Db3?? Dc5+ nebst Matt. 0-1

Loos,Tobias - Veit,Walter (Reti)

th

1.b3 Sf6 2.Sf3 d5 3.e3 c5 4.c4 e6 5.Lb2 Sc6 6.d4 b6 7.Sbd2 Ld6 8.a3 Kontrolliert b4
8...Dc7 9.Dc2 Lb7 10.cxd5 exd5 11.dxc5 bxc5 Schwarz hat hängende Bauern: c5+d5
und muß versuchen die lange nebeneinander zuhalten, um im richtigen Moment vorzustoßen,
während Weiß versucht, einen zu frühen Vorstoß zu provozieren. 12.Ld3 Se5? Ein Versuch,
die Zerschlagung der schwarzen Königsstellung mit Lxf6 zu verhindern. 13.Lb5+ [Besser
erst abtauschen: 13.Sxe5!? Lxe5 14.Lxe5 Dxe5 15.Lb5+] 13...Lc6 14.Lxc6+ Sxc6 15.0-
0 0-0 16.Tfd1 oder Lxf6 mit Zerstörung der Rochadestellung. 16...Se7 17.Tac1 Tac8
18.Db1 [18.Lxf6 gxf6 19.Dc3 Db6] 18...Sg4 19.Sf1 [Mit 19.h3 Se5 wird der schwarze

Springer zurückgetrieben und der weiße Springer steht nicht auf f1.] **19...f6** Mit f5 könnte Schwarz aktiver spielen und e4 verhindern. **20.b4 Db8 21.h3 Se5 22.Sxe5** [Besser 22.Lxe5 fxe5 23.e4] **22...fxe5** [Schlechter ist 22...Lxe5 23.Txc5 Txc5 24.Lxe5 fxe5 25.bxc5] **23.bxc5 Lxc5 24.Da1= Ld6 25.Sh2 Txc1 26.Txc1 Tf7** Damit kommt Schwarz nicht voran, besser e4 mit Angriff auf h2. **27.Sf3 Tf5 28.Da2** Die Dame fesselt den Bauern e5 und stellt eine Falle. **28...g5??**



Stellung nach 28...g5

(s. Diagramm) In einer Stellung mit Chancen auf beiden Seiten übersieht Schwarz einen Doppelangriff. Schwarz hätte mit e4 oder Df8 fortsetzen sollen. [28...e4 29.Sd4 Lh2+ 30.Kf1 Tf7] **29.e4+- Tf8 30.Sxg5 Db6 31.Tc2 Lc5 32.Lc3** [32.exd5 lässt dem Gegner kaum Chancen 32...Lxf2+ 33.Kh2+] **32...Ld4??** ein Ende mit Schrecken [aber auch nach 32...Dg6 33.exd5 Dxg5 34.d6+ Tf7 35.dxe7 Dxe7 hat Weiß klaren Vorteil.] **33.exd5 Dd6 34.Lb4 Dxd5 35.Dxd5+ Sxd5 36.Lxf8 Kxf8 37.Se6+ Kf7 38.Sxd4 exd4 39.Td2 Kf6** [39...Sc3 ist ein letzter Strohalm 40.Txd4?? Se2+] **40.Txd4 1-0**

	SV Jedesheim 3	-	Weiße Dame 4			
1	Haug	1682	-	Goda,F.	1604	1 : 0
2	Kühn	1634	-	Bornmüller	1588	1/2 : 1/2
3	Fiedler	1646	-	Kikic	1538	0 : 1
4	Kraus	1385	-	Rieken	1500	0 : 1
5	Geiger	1567	-	Sauter,B.	1378	1 : 0
6	Goda,R.-R.	1388	-	Huppertz	1316	0 : 1
7	Sturm	1448	-	Ziad	1378	0 : 1
8	Loos	1352	-	Veit	889	1 : 0
	insgesamt	Ø1513			Ø1399	3,5 : 4,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 28.10.07:

TV Wiblingen 1 - Vöhringen 3	4	:	4
Post Ulm 4 - TSV Langenau 3	3,5	:	4,5
Obersulmetingen 2 - TG Biberach 3	4	:	4
SV Jedesheim 3 - SC Weiße Dame 4	3,5	:	4,5

Tabelle A-Klasse

1.	TV Wiblingen 1	15	5	:	1
2.	SV Jedesheim 3	14	4	:	2
3.	TSV Langenau 3	12,5	4	:	2
4.	SC Weiße Dame Ulm 4	11,5	4	:	2
5.	TG Biberach 3	12	3	:	3
6.	SV Vöhringen 3	10	2	:	4
7.	Post-SV Ulm 4	11	1	:	5
8.	SC Obersulmetingen 2	10	1	:	5

Die Fünfte schafft den ersten Saisonsieg

Nach zwei knappen Niederlagen gelang der fünften Mannschaft endlich der erste Sieg gegen Steinhausen 2. Anton Boeck gewann in einem Vierspringerspiel mit Schwarz am 5. Brett durch einen außergewöhnlichen Ausflug seiner Dame am Damenflügel. Matthias Kohn widerlegte gekonnt am vierten Brett die schwarze Eröffnung, gewann sogar die Qualität - unterschätzte jedoch den Freibauern von Schwarz. Am Ende gab es im Endspiel sogar noch die Möglichkeit auf Remis, dennoch verlor Matthias Kohn seine Partie. Jasmin Bauersfeld glich mit den schwarzen Steinen am dritten Brett im Mittelspiel bald aus, gewann durch eine Springergabel die Dame für einen Turm und startete einen unwiderstehlichen Mattangriff auf den König. Am ersten Brett verwickelte Michael Bauersfeld mit Schwarz seine Gegnerin in eine komplizierte Stellung, eroberte die Qualität und wandelte schlußendlich einen Bauern in eine Dame um, welche kurz darauf Weiß matt setzte. Alexander Kelemen erreichte mit Weiß nach langem Kampf ein gewonnenes Bauernendspiel, verpaßte jedoch die korrekte Fortsetzung und willigte in ein Remis ein. Dennis Meier am Brett zwei hatte nach einem Läuferopfer zwar einen erfolgsversprechenden Angriff, jedoch endete dieser in ein Bauernendspiel, in dem sein Gegner mit Schwarz einen Läufer mehr hatte. Gekonnt setzte Dennis jedoch seinen verbundenen Freibauern durch einen energischen Vormarsch ein, so daß der Gegner in das Unentschieden einwilligte.

Meier,Dennis - Rieger,Leonhard (Italienisch)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 d6 4.d3 Le7 5.Sc3 Le6 6.Sd5 h6 Befestigt g5 **7.Sxe7 Dxe7=** Weiß hat das Läuferpaar. **8.Lb5 Ld7** Der Läufer zieht zurück, um einen Doppelbauern zu vermeiden. **9.Ld2 a6 10.La4 Sf6 11.c3** Bereitet d4 vor und gibt dem Läufer a4 den Rückzug c2. **11...g5 12.Lb3** Noch ist unklar, ob der Läufer a4 besser nach b3 oder nach c2 ziehen sollte, daher sollte man die Entscheidung verzögern. Besser mit h3 den Vormarsch g4 erschweren, außerdem kann Weiß dann Le3 ziehen, ohne daß der Läufer mit Sg4 angegriffen werden kann. **12...Tg8 13.Le3 Sg4 14.Ld2 Sf6 15.h3** Jetzt kommt dieser Zug endlich. **15...Tg7 16.De2 Sa5 17.Lc2 Sc6 18.0-0-0** Jetzt ist alles für den Vorstoß d4 vorbereitet. **18...Le6 19.Kb1** Deckt den Bauern auf a2. [Weiß kann sogar sofort 19.d4 spielen, denn nach 19...Lxa2 20.b3 wird der Läufer gefangen. 20...Sxe4 21.Kb2 Sxd2 22.Txd2 Lxb3 23.Lxb3] **19...Sd7** Zu passiv, d5 oder 0-0-0 ist besser. **20.d4 exd4 21.cxd4 d5 22.e5 0-0-0 23.Ld3** Droht früher oder später ein Opfer auf a6. **23...Sdb8 24.Tc1 Td7 25.Tc2 Sb4 26.Lxb4 Dxb4 27.Thc1** Die weißen Figuren marschieren auf. **27...De7 28.Sd2** Mit Sf3-h2-g4 hat der Springer auch eine gute Perspektive. **28...Tg8 29.Sb3 c6 30.Sc5 Tc7 31.Sxa6** Weiß sollte das Opfer mit Tc3 weiter vorbereiten, da sich Schwarz kaum wehren kann. **31...bxa6=** [Nicht 31...Sxa6 32.Lxa6 g4 (32...bxa6 33.Txc6) 33.Ld3] **32.Lxa6+ Kd7** Der schwarze König bringt sich in Sicherheit. **33.Tc5 Sxa6 34.Dxa6 Tgc8 35.g4 Ke8** Schwarz sollte sich mit f5 befreien. **36.Txc6= Dd7 37.Txc7 Txc7 38.Da8+ Tc8 39.Txc8+ Dxc8 40.Dxc8+** Der Damentausch hilft Schwarz seine Mehrfigur zu nutzen. **40...Lxc8 41.b4 La6 42.a4 Lc4** Mit **Lf1** erobert Schwarz den Bauern h3 und kann danach die weißen Bauern immer noch aufhalten. **43.Kc2 Kd7 44.b5** Weiß erobert Raum **44...Kc7 45.Kc3 Kb6??** vergibt den schnellen Gewinn mit Lf1, nun ist der weiße König dazu zu weit vorgerückt. **46.Kb4 Kb7 47.Kc5 Lf1 48.a5 Lxh3** Das kann sich Schwarz nicht mehr erlauben. **49.a6+- Kb8 50.f3??** gibt den Vorteil aus der Hand. [50.b6 nun kommt Weiß in Vorteil, denn es droht Kb6 nebst a7 Ka8 Kc7 und der b-Bauer läuft durch. 50...Lf1 51.a7+ Kb7 52.Kd6+- Weiß erobert nun den Bauern auf f7, da der Läufer die Diagonale f1-a6 wegen a8D Kxa8 Kc7 nebst b7 und b8 nicht verlassen darf.] **50...Lf1= 51.Kc6 Lc4 52.Kb6** $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Kelemen,Alexander - Huncke,Matthias (Zweispringerspiel) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sc3 Sa5 5.Lb3 [Nach der taktischen Abwicklung 5.Sxe5 Sxc4 6.Sxc4 Sxe4 7.De2 (7.Sxe4 d5) 7...d5 8.0-0 hat Weiß bereits leichten Vorteil.] **5...Sxb3 6.axb3 c6 7.d3** Warum nicht Sxe5 probieren? **7...De7 8.Lg5 h6 9.Lh4 g5 10.Lg3 d6 11.0-0** Weiß rochiert kurz, obwohl Schwarz bereits am Königsflügel vorgerückt ist. **11...g4** Schwarz zieht den falschen Bauern zuerst. [11...h5 12.h4 (12.Sxg5? ist nicht spielbar 12...h4+) 12...Lg4 und Schwarz greift bereits an.] **12.Sd2 Sh5** Weiß sollte mit Sc4 nebst d4 das Zentrum öffnen, um zum Gegenangriff zu kommen. **13.Se2 Tg8 14.f3 Ld7 15.f4** Das hätte Weiß auch sofort ziehen können. **15...Sxg3 16.Sxg3 c5? 17.De2** Will f5 spielen [Viel stärker ist 17.Sc4 mit der Drohung Sb6, diese Chance hat Weiß noch ein paar Züge lang.] **17...b6? 18.Tf2 f6? 19.Taf1 Lg7 20.f5??** Danach sind die weißen Türme umsonst aufmarschiert, Weiß hätte das Spiel öffnen müssen. **20...Lh8 21.Sc4** Zu spät kommt der Springer auf dieses Feld. **21...Lb5 22.Se3 Dg7 23.Sd5 Lc6 24.Sh5** Damit verspielt Weiß den Vorteil. **24...Df7=** Schwarz gabelt auf e5 und h5. **25.Sg3 Lxd5 26.exd5 Dxd5 27.De3** [Das ungewöhnliche Turmmanöver 27.Tf4 0-0-0 28.Ta4 gibt Weiß wieder die Initiative.] **27...Dd4 28.Dxh6 Dxb2?** Die Dame ist zu gefräßig. **29.Se4** [Weiß verpasst 29.Dh7 0-0-0 (29...Kf8 30.Se4) 30.Dxa7 Dc3+- mit klarem Vorteil.] **29...Dd4** Erneut gewinnt Dh7 leicht. **30.Sxf6+ Lxf6 31.Dxf6 e4** [Nach 31...Kd7!? 32.De6+ Kc6 hält sich Schwarz.] **32.Dxd4** [Besser den Angriff mit 32.De6+!? Kf8 33.Te1 Te8 34.Dh6+ Kf7 35.f6 fortsetzen.] **32...cxd4 33.dxe4 0-0-0?** Der schwarze König hätte in der Mitte bleiben sollen, dort steht er im Endspiel stärker. **34.f6** Verständlicherweise will Weiß seinen Freibauern einsetzen, aber zunächst Tf2-d2-d4 ist besser. **34...Tdf8 35.f7 Tg5 36.Tf6 Kd7 37.T1f5 Tg7 38.Kf2** [Nun gewinnt 38.Td5 Ke7 39.Tdxd6 einen Bauern, da Schwarz auf f7 wegen matt nicht schlagen darf.] **38...Ke7 39.Kg3 Tgxf7** Schwarz wickelt in ein für ihn verlorenes Bauernendspiel ab. **40.Txf7+ Txf7 41.Txf7+ Kxf7 42.Kxg4 Kg6??** Das ist hoffnungslos. [Einziger Versuch ist 42...a5 43.Kf3 b5 44.Ke2+- und der weiße König hält die Bauern auf.] **43.h4 Kh6 44.h5 a5 45.Kf5** [Weiß verschenkt den Sieg 45.Kf5 Kxh5 46.e5 dxe5 47.Kxe5] $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame 5		-	SV Steinhausen 2		
1	Bauersfeld,M.	1787	-	Schmidt		1 : 0
2	Meier	1088	-	Rieger	1286	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Bauersfeld,J.	839	-	Baumann	945	1 : 0
4	Kohn		-	Klein		0 : 1
5	Boeck,A.	745	-	Föhr		1 : 0
6	Kelemen,A.		-	Runck		$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1115			Ø1115	4 : 2

Die Ergebnisse des Spieltages vom 18.11.07:

SC Weiße Dame Ulm 5 - SV Steinhausen 2 4 : 2
 SC Obersulmetingen 4 - SC Laupheim 4 2,5 : 3,5

Tabelle D-Klasse Staffel Nord

1. SC Laupheim 4 12,5 6 : 0
 2. SC Obersulmetingen 4 7 2 : 2
 3. SV Jedesheim 6 5 2 : 2
 4. SC Weiße Dame Ulm 5 9 2 : 4
 5. SV Steinhausen 2 2,5 0 : 4

Termine

28.12.	11.00 Uhr	Bezirksjugendeinzelmeisterschaft	JGH Blaubeuren
28.12.	19.00 Uhr	Bezirksjugendblitzmeisterschaft	JGH Blaubeuren
11.01.	17.30 Uhr	Jugend Monatsturnier	AE Mensa
11.01.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
13.01.	9.00 Uhr	Weißer Dame 2 - TG Biberach 2	Bezirksliga
13.01.	9.00 Uhr	Weißer Dame 3 - TSV Langenau 2	Bezirksliga
20.01.	9.00 Uhr	SV Obersulmetingen 4 - Weißer Dame 5	D-Klasse
18.01.	19.30 Uhr	Vereinspokal 1.Runde	AE Mensa
25.01.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 5.Runde	AE Mensa
25.01.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
27.01.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SV Friedrichshafen	Landesliga
27.01.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 3 - Weißer Dame 4	A-Klasse
01.02.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
08.02.	19.30 Uhr	Vereinspokal 2.Runde	AE Mensa
10.02.	9.00 Uhr	TSV Langenau 2 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
10.02.	9.00 Uhr	TSV Berghülen 1 - Weißer Dame 3	Bezirksliga
15.02.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 5.Runde	AE Mensa
24.02.	9.00 Uhr	SK Lindenberg 1 - Weißer Dame 1	Landesliga
24.02.	9.00 Uhr	Weißer Dame 4 - TSV Langenau 3	A-Klasse
07.03.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 6.Runde	AE Mensa
09.03.	9.00 Uhr	Weißer Dame 2 - TSV Berghülen 1	Bezirksliga
09.03.	9.00 Uhr	Weißer Dame 3 - SC Obersulmetingen 1	Bezirksliga
14.03.	19.30 Uhr	Vereinspokal 3.Runde	AE Mensa
16.03.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SF Blaustein 1	Landesliga
16.03.	9.00 Uhr	TV Wiblingen 1 - Weißer Dame 4	A-Klasse
30.03.	9.00 Uhr	TSV Laichingen 1 - Weißer Dame 3	Bezirksliga
30.03.	9.00 Uhr	SC Obersulmetingen 1 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
04.04.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 7.Runde	AE Mensa
11.04.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
13.04.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 1 - Weißer Dame 1	Landesliga
18.04.	19.30 Uhr	Vereinspokal 4.Runde	AE Mensa
19.04.	8.00 Uhr	BaWü Mädchen-Mannschaftsmeisterschaften	AE Mensa
25.04.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 8.Runde	AE Mensa
09.05.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
24.05.	10.00 Uhr	Georg-Sauter-Gedächtnisturnier	Gasthaus Krone
30.05.	19.30 Uhr	Vereinspokal 5.Runde	AE Mensa
06.06.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 9.Runde	AE Mensa
13.06.	19.30 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
20.06.	19.30 Uhr	Vereinspokal 6.Runde	AE Mensa

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!